Morgen-Ausgabe
No. 103. — 56. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 1. März 1908

Mehr Lehrerinnen?

In einer der letzten Sitzungen des preußischen Abgeordnetenhauses hat der Abgeordnete v. Brandenstein eine stärkere Heranziehung des weiblichen Geschlechts zum Lehrberuf in der Volksschule gefordert und gemeint, daß er sich damit als ein besonderer Fortschrittsmann gezeigt habe. Sein Schulideal sieht er in den Vereinigten Staaten, dem gelobten Lande der modernen Frau, verwirklicht. Dort hat sich seit 1880 die Zahl der Lehrerinnen mehr als verdoppelt, so daß nach den amtlichen Angaben für das Jahr 1904 neben 113,744 Lehrern (= 24,9 Prozent) 341,498 Lehrerinnen (75,1 Prozent) am öffentlichen Unterricht beteiligt sind.

Herr v. Brandenstein übersieht aber, daß diese Ueberzahl der Lehrerinnen sich keineswegs aus einem fortschrittlichen pädagogischen Prinzip, sondern aus einem wirtschaftlichen Notstande erklärt. Da der Mann in Amerika mit anderer Arbeit mehr verdienen kann, hat er die Lust verloren, sich um den gering geachteten und nach amerikanischen Verhältnissen kärglich bezahlten Schularbeit abzugeben. In die unbesetzten Stellen rücken die Frauen scharenweise ein, obgleich sie für den Lehrberuf nur mangelhaft vorbereitet sind. Die Schulstatistik der Vereinigten Staaten enthüllt zum Beispiel die betrübende Tatsache, daß in den nordöstlichen Staaten die noch die besten Schulverhältnisse aufweisen, kaum vierzig unter hundert Lehrerinnen ein Seminar besucht haben, und dies Verhältnis sinkt bis auf acht Prozent in den Südstaaten. Der Lehrerinnenberuf genießt denn auch kein besonderes Ansehen. Die Mehrzahl der Lehrerinnen betrachtet ihn von vornherein als ein Durchgangsstadium und enteilt der Schule, sobald sich eine andere, gewinnbringendere Versorgung bietet. So kommt es, daß die Lehrerinnen durchschnittlich nur vier Jahre lang im Beruf bleiben, und daß die Lehrerschaft ungemein jung ist; 1890 war die Hälfte aller Lehrenden unter fünfundzwanzig Jahren.

In Amerika mehren sich denn auch die Stimmen, die „zuständig" genug sind, eine Zusammensetzung des Lehrerstandes nach der Art des deutschen zu fordern. Noch vor kurzem schrieb ein hochangesehener Deutsch-Amerikaner in diesem Sinne: „Die streng vorgebildete deutsche Lehrerschaft ist die mächtigste Verteidigungs- und Angriffswaffe, welche das Deutsche Reich besitzt. Unter allen Einrichtungen des Reiches kenne ich keine, die auch nur annähernd die weitreichende Bedeutung des deutschen Lehrerstandes hat." Solche Urteile von Amerikanern sollten doch Herrn v. Brandenstein und allen, die wie er eine stärkere Heranziehung der Lehrerinnen wünschen, zu denken geben, ehe sie daran gehen, die preußische Volksschule nach dem amerikanischen Vorbilde zu „verbessern".

Die Propagandarede des Herrn v. Brandenstein für die Lehrerinnen fordert noch aus einem anderen Grunde zu lebhaftem Widerspruch heraus. Seine Worte werden im Lande nicht anders verstanden werden, als daß der Beruf der Volksschullehrerin jetzt und in der nächsten Zeit die günstigsten Aussichten für unsere heranwachsenden jungen Mädchen bietet. Das gerade Gegenteil trifft zu. Schon jetzt besteht ein so großer Andrang, daß die Anstellungsverhältnisse in den größeren Städten die denkbar ungünstigsten sind. Eine weitere Steigerung des Lehrerinnenangebots müßte auf dem pädagogischen Arbeitsmarkte zu einer Krise führen, die für alle davon Betroffenen die übelsten Folgen haben würde. Vor der im Abgeordnetenhause empfohlenen Neueinrichtung von Lehrerinnenseminaren kann daher nicht dringend genug gewarnt werden. Schon jetzt gibt es eher zu viel als zu wenig Anstalten für die Ausbildung von Lehrerinnen. Neben den sechzehn staatlichen Anstalten mit 1573 Seminaristinnen gibt es (nach einer privaten Umfrage im Jahre 1906) in Preußen noch 46 städtische Anstalten mit 3956 Seminaristinnen und 80 private Anstalten mit 6498 Seminaristinnen. Den 154 Lehrerseminaren und 13,177 Seminaristen stehen somit 142 Lehrerinnenseminare mit 9027 Seminaristinnen gegenüber. Wenn man aber bedenkt, daß von den 111,778 Stellen an höheren Mädchenschulen, Mittelschulen und Volksschulen im ganzen 21,373 (19,1 v. H.) mit Lehrerinnen besetzt sind, und daß aus Gründen, die nun einmal in der Natur unserer Schulverhältnisse liegen, die Möglichkeit, die Zahl der Lehrerinnenstellen zu vermehren, ziemlich eng begrenzt ist, wird man sich der Besorgnis über die Folgen des unverhältnismäßig hohen Lehrerinnenangebots nicht erwehren können. Man versteht die bange Frage der Regierung, wo sie so viel Lehrerinnen unterbringen soll, und wird statt einer Vermehrung der Lehrerinnenbildungsanstalten vielmehr wünschen müssen, daß durch eine umfassende Aufklärungsarbeit einer weiteren Ueberfüllung des Lehrerinnenberufes vorgebeugt wird. Es kommt hinzu, daß die Lehrerinnen der Natur der Sache nach im Durchschnitt niemals eine der Durchschnittsschularbeit der Lehrer gleichwertige pädagogische Leistung bieten können. Dazu trägt schon ihre körperliche Unterlegenheit bei. In Berlin zum Beispiel müssen für Lehrerinnen wegen Krankheit viermal so viel Vertretungskosten aufgebracht werden als für Lehrer. Von den inneren Unterscheidungsmerkmalen der weiblichen und der männlichen Schularbeit nicht zu reden.

Deutscher Reichstag.

112. Sitzung vom 29. Februar.

(Schluß.)

Die erste Beratung der **Novelle zur Gewerbeordnung** wird fortgesetzt.

Abg. **Schmidt**-Altenburg (Reichsp.) äußert sich im allgemeinen zustimmend zu den Vorlagen, hat aber Bedenken, ob man dem Bundesrat so weitgehende Vollmachten geben dürfte, wie sie die Novelle zur Gewerbeordnung vorsehe. Jedenfalls müßten vorher die Interessenten gehört werden. Weitere Ausführungen des Redners blieben unverständlich.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vg., christl.-soz.), ebenfalls zunächst unverständlich, bezeichnet das platte Land als den Jungbrunnen der Volkswirtschaft. (Beifall rechts.) Dieser Jungbrunnen droht aber mehr und mehr zu versiegen. Um so nötiger ist ein durchgreifender Arbeiterschutz, dessen die Hausindustrie — ich erinnere an die Erörterungen, die sich an die Heimarbeiterausstellung knüpften — in besonders hohem Maße bedarf. Redner verbreitet sich über Geschichte und Lage der Hausindustrie. Ein völliges Verbot der Heimarbeit ist nicht angängig; aber es sind energischere Eingriffe nötig, als diese sehr zaghafte Novelle bringt. Redner trägt eine Reihe von Wünschen der Heimarbeiterinnen vor und fordert eine Hinzuziehung dieser Arbeiterinnen zur Gewerbeaufsicht. Wir hoffen, daß die Arbeitskammern, wenn sie zustande kommen, die sozialpolitische Mitwirkung der Polizei vielfach überflüssig machen werden. — Redner bekämpft die Konkurrenzklausel und den mit Aussperrungen und schwarzen Listen getriebenen Mißbrauch. (Beifall.)

Abg. **Manz** (fr. Vp.) wendet sich gegen die Behauptung des Abg. Molkenbuhr, daß die Vorlagen mehr Rückschritte als Fortschritte bringen. Die Blockpolitik hat mit diesen sozialpolitischen Vorlagen nichts zu tun. Wir hoffen, daß in Sachen der Sozialpolitik sich ein neuer Block bilden wird, zu dem auch der Abg. Molkenbuhr gehört. — Den schroffen Herrenstandpunkt des Zentralverbandes der Industriellen verwerfen wir. — Redner verbreitet sich über

die Konkurrenzklausel.

Sie ist auf alle Fälle eine unerwünschte Erscheinung des Wirtschaftslebens, eine Fesselung der wirtschaftlich Schwachen. (Zustimmung.) Gegen den zehnstündigen Maximalarbeitstag für Frauen läßt sich um so weniger etwas einwenden, als die größere Hälfte der weiblichen Arbeiter ihn bereits hat. — Von agrarischer Seite ist sogar das völlige Verbot der Fabrikarbeit jugendlicher Arbeiter von 14—18 Jahren gefordert worden. (Heiterkeit.) Statt solche Forderungen aufzustellen, möte die Landwirtschaft besser daran, für sorgfältigere Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften in ihren Betrieben Sorge zu tragen. (Lebhafte Zustimmung links.) Gegen Arbeiterausschüsse besteht leider noch in vielen Unternehmerkreisen ein Mißtrauen, das, wie ich aus eigener Erfahrung bezeugen kann, durchaus unberechtigt ist. (Lebhafter Beifall links.)

Oldenburgischer Bevollmächtigter **v. Eucken-Addenhausen** wendet sich gegen die gestrige Bemerkung des Abg. Molkenbuhr, daß die oldenburgische Staatsregierung in bezug auf Mitteilung von Gesetzesvorlagen schlechter behandelt werde als der Zentralverband der Industriellen. Das sei durchaus nicht der Fall. (Beifall rechts.)

Abg. **Werner** (Ant.) begrüßt die Vorlagen im allgemeinen sehr sympathisch und wünscht, daß Herr v. Bethmann-Hollweg die Bahnen seines Vorgängers, des Grafen Posadowsky, wandeln möge.

Abg. Dr. **Fleischer** (Ztr.) spricht seine Freude darüber aus, daß man zu internationalen Abkommen über den Arbeiterschutz gekommen sei. Einen internationalen Weltmarkt haben wir immer gehabt, aber erst in den letzten Jahren sind wir tiefer in die Weltwirtschaft hineingekommen. Deshalb müssen wir auch danach streben, eine Gleichmäßigkeit in den Grundlagen der Sozialpolitik bei den einzelnen Nationen zu erreichen. Es ist das dauernde Verdienst unseres Kaisers, daß es ihm gelang, die erste internationale Arbeiterschutzkonferenz in Berlin zu versammeln. Ohne diese Konferenz wären die jetzigen Abkommen wohl nicht zustande gekommen. Diese Abkommen enthalten nun zwar nicht alles, was uns wünschenswert erscheint, sondern nur das, was zurzeit erreichbar war. Trotzdem handelt es sich hierbei aber um einen bedeutenden, entscheidungsvollen Schritt auf dem Wege des internationalen Arbeiterschutzes, dem hoffentlich weitere erfolgversprechende Schritte folgen werden.

Abg. Dr. **Contze** (natl.): Der Entwurf betreffend die Herstellung von Zigarren in der Hausarbeit wird sicher in der Kommission noch zu großen Debatten führen, manche Wünsche werden dabei noch zutage treten. Gerade in der Zigarrenindustrie hat die Hausarbeit feste Wurzel gefaßt, die Arbeiter hängen daran. Deshalb muß man sich davor hüten, hier zu schroff vorzugehen, sonst würde man die Arbeiter nicht entlasten, sondern belasten. Ein wunder Punkt ist

die Kinderarbeit,

ganz verbieten kann man sie nicht. Erfreulich ist es, daß die Vorlage hier den oftmaligen Mißständen entgegentritt und die Beschäftigung fremder Kinder bis zum Alter von 13 Jahren ganz verbietet und für Kinder von vierzehn bis sechzehn Jahren besondere Schutzbestimmungen vorschreibt.

Abg. **Geyer** (soz.): In der Beurteilung der Vorlagen stehen wir nicht allein da, auch Handelskammern haben dargelegt, daß sie den Arbeitern Schaden brächten. Das Gesetz über die Zigarrenindustrie in der Hausarbeit ist das Produkt der Vereinbarung zwischen Unternehmern und Regierung. Organisierte Arbeiter hat man zu den Vorverhandlungen, die vor sechs Jahren stattfanden, nicht hinzugezogen. Die Arbeiter wollen, daß die Hausarbeit ganz verboten wird, aber die Unternehmer sträuben sich dagegen, denn die Hausarbeit ist billig. Auch sind die Hausarbeiter Lohndrücker gegenüber ihren Kollegen in der Fabrik. Man sollte schon aus sanitären Gründen die Hausarbeit verbieten. Die Tuberkulose greift immer mehr unter den Hausarbeitern Platz, auch für die Raucher bedeutet dies eine Gefahr. Mit dem vorliegenden Gesetz hat sich die Regierung nicht viel Arbeit gemacht, es bildet im wesentlichen nur einen Abklatsch der schon bestehenden Verordnungen für die Tabaksindustrie. Die beabsichtigte Banderolensteuer wird wieder zahllose Existenzen ruinieren, denn die Unternehmer würden die Steuer auf die Arbeiter abwälzen. Vielleicht soll die Banderolensteuer ein Vorläufer des Tabakmonopols sein. Das Monopol würde der ganzen Hausindustrie schnell ein Ende machen, denn die Regierung kann die Hausarbeit nicht kontrollieren. Redner erörtert dann die einzelnen Bestimmungen des Zigarrengesetzes und meint, es müsse den Spott der Oeffentlichkeit hervorrufen und könne den Arbeitern nichts nützen. Helfen könnte nur das gänzliche Verbot der Hausarbeit.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf Montag, 1 Uhr. Außerdem Etat des Reichsamtes des Inneren.

Schluß 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

40. Sitzung vom 29. Februar.

(Schluß.)

Die zweite Beratung des **Etats des Ministeriums des Inneren** wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Müller**-Berlin (fr. Vp.): Die Behauptungen des Herrn Abg. Quehl, daß es keine Gemeinde gibt, wo wegen ungenügender Entschädigung für Wildschaden Gemüse und Herbstfrüchte nicht angebaut werden, steht mit den Tatsachen in schroffstem Widerspruch. Vor den Toren von Glogau, wo Herr Quehl gewählt ist, zum Beispiel, in der Gemeinde Karpfreitz im Kreise Sprottau, ist der Wildschaden unerhört und die Entschädigung so unzureichend, daß sich die bäuerliche Bevölkerung mit dem Gedanken getragen hat, den Ackerbau, auch den von Herbstfrüchten, ganz aufzugeben. Man solle in einer Zeit, wo die Gegensätze in der Bevölkerung so groß sind wie gegenwärtig, nicht auch noch die bäuerliche Bevölkerung durch Vorenthaltung der Entschädigung für Wildschaden gegen die herrschenden Gewalten aufbringen. Wie aus den Kreisen der Arbeitgeber gemeldet wird, hat die Zentralleitung der sozialdemokratischen Partei — ich sage absichtlich die Zentralleitung, nicht der Vorstand — verfügt, daß am 18. März d. J.

in den Generalstreik

eingetreten wird, daß alle Arbeitnehmer, die einer sozialdemokratischen Organisation angehören, an diesem Tage die Arbeit ruhen lassen sollen, um gegen das bestehende Wahlrecht in Preußen zu demonstrieren. (Hört, hört!) Auf polizeilicher Seite ist man ja wohl auf solche Vorgänge vorbereitet, aber es ist doch töricht, unter solchen Verhältnissen die bürgerlichen Elemente noch weiter gegeneinander aufzubringen durch solche Uebertreibungen, wie Herr Quehl sie sich gegenüber der bäuerlichen Bevölkerung erlaubte, die empört sein wird, wenn sie die Behauptung hört, daß jeder Wildschaden genügend entschädigt werde. Wenn dem liberalen Geist ein Einfluß auf die Gesetzgebung gewährt werden soll, dann muß im Wahlkampfe seitens der Staatsbehörden Neutralität beobachtet werden. (Sehr richtig! links.) Diese Neutralität hat ja Fürst Bülow am 10. Januar im Landtage zugesagt, aber am Schlusse seiner Erklärung klang es doch anders, als er ausführte: „Ich habe meinerseits in Uebereinstimmung mit allen meinen Kollegen von jeder dafür Sorge getragen, daß dieser Pflicht auch tatsächlich genügt werde." Bisher ist diese Neutralität tatsächlich nicht geübt worden, zum Beispiel im Wahlkreise Sagan-Sprottau. Davon kann sich der Herr Minister des Innern durch eine Nachfrage beim Landrat v. Klitzing und bei dem früheren Landrat v. Rese und Obischau unterrichten. Dort sind früher die Landratsämter im Wahlkampfe die Wahlbureaus der Konservativen gegen die Freisinnigen gewesen. Ob der Landrat selbst sie dazu gemacht hat, ist ja schwer festzustellen, aber der Kreissekretär, beziehungsweise der Kreisausschußsekretär — davon ist man in Sagan-Sprottau allgemein überzeugt — hat die ganze Wahlarbeit der Konservativen gegen die Freisinnigen geleitet und durchgeführt. Ich möchte den Herrn Minister fragen, was er zu tun gedenkt, um hierin Wandel zu schaffen. Mit schönen Redensarten ist nichts getan; es gilt die Neutralität der Staatsbehörden im Wahlkampfe auch tatsächlich durchzuführen, damit auch dem König, dem es so schwer gemacht wird, die Wahrheit zu hören, die Stimmung der Bevölkerung bei den Wahlen klar und unzweideutig zum Ausdruck gebracht wird. (Beifall links.)

Abg. **Quehl** (konf.): Wenn Gegensätze hervorgerufen worden sind, so ist das vom Herrn Abg. Fischbeck geschehen dadurch, daß er den Grünberger Fall zur Sprache gebracht hat.

Damit schließt die Debatte. Persönlich bemerkt

Abg. Dr. **Müller**-Berlin: Die Behauptung des Herrn Quehl ist nicht richtig. Herr Fischbeck, der leider durch seine amtliche Tätigkeit verhindert ist, Herrn Quehl zu antworten, hat nur seine Schuldigkeit getan. Herr Quehl hat bestritten, daß die bäuerliche Bevölkerung beim Bau von Gemüsen und Herbstfrüchten durch Wildschaden schwer belastet wird. Diese falsche Behauptung hat die Gegensätze wachgerufen.

Der Titel „Landräte" wird hierauf bewilligt.

Beim Kapitel **„Polizeiverwaltung in Berlin und Umgebung"** wendet sich

Abg. **Schultze-Pelkum** (konf.) gegen das Treiben der homosexuellen Elemente in Berlin, gegen die scharf vorgegangen werden müsse. Weiter geht Redner auf den Waffenfund in der Pankstraße ein, der gezeigt habe, daß hervorragende Führer der deutschen Sozialdemokratie mit den russischen Sozialdemokraten und Terroristen in Verbindung stehen. (Beifall rechts.)

Minister **v. Moltke**: Dem Vorredner erwidere ich, daß alles geschieht, um dem Treiben der Homosexuellen entgegenzutreten und sie unschädlich zu machen. Was den Waffenfund in der Pankstraße betrifft, so hat mir die Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß eine strafrechtliche Verfolgung bestimmter Personen nicht möglich sei, daß aber ein objektives Verfahren eingeleitet sei. Der Tätigkeit der Kriminalpolizei ist es gelungen, der Bewegung der russischen revolutionären Sozialdemokratie einen wirksamen Schlag zu versetzen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Böttinger** (natl.) bittet den Minister, auf die Berliner Polizei einzuwirken, daß die Verkehrsvorschriften streng durchgeführt werden.

Abg. **Kirsch** (Ztr.): Ich gebe meiner Befriedigung Ausdruck über die Erklärungen des Ministers bezüglich des Vorgehens gegen die Homosexuellen. Nach dem Wechsel im Berliner Polizeipräsidium bitte ich, das

Verhältnis zwischen Polizei und Presse

einer Aenderung zu unterziehen. Diese Blätter bringen Meldungen nur aus Sensationslust, nicht um die Polizei zu unterstützen. In der Friedberg-Sache hat ein Reporter sogar die Kriminalkommissare interviewt, wie es bisher nur in der französischen Presse vorgekommen ist. Auch bei dem Förstermord am Müggelsee ist die Sensationslust zutage getreten. — Redner bringt eine Ungeschicklichkeit der Berliner Polizei in einem Erpressungsfalle zur Sprache. Die Polizei habe dabei das Wagner-Denkmal umstellt wie seinerzeit den Reichstag, den Täter aber nicht erwischt, der nur seinen Mantel zurückgelassen habe.

Abg. **Strosser** (konf.) beklagt die mangelhaften Erfolge der Berliner Kriminalpolizei und verlangt eine andere Organisation sowie bessere Bezahlung der Beamten.

Abg. **Gyßling** (fr. Vp.): Die Vorwürfe gegen die Berliner Kriminalpolizei sind bereits in der Kommission zurückgewiesen worden. Die Statistik ergibt, daß in Paris und London mehr Verbrechen unentdeckt bleiben als in Berlin. In der Kommission wies der Herr Minister auch auf die Tatsache hin, daß man sich in Berlin auf die günstigen Verhältnisse in London und Paris, in diesen Städten sich aber auf Berlin beruft. — Sehr zu wünschen lassen die Sicherheitsverhältnisse in Charlottenburg. In der Nacht vom 11. zum 12. Februar ist eine Dame in der Sophie-Charlottenstraße von einem Strolch überfallen und schwer verletzt worden. In der Kommission ist gesagt worden, die Schutzmannschaft sei verstärkt worden und Klagen kämen nicht mehr vor. Demgegenüber erklärt mir der Leiter des städtischen Bürgerhauses, daß die Zustände auch jetzt noch ganz unsicher sind. Ich bitte den Minister, nochmals zu erwägen, ob sich nicht eine Vermehrung der Schutzmannschaft empfiehlt. (Bravo.)

Abg. **de Witt** (Ztr.) vertangt im Hinblick auf einen von kroatischen Arbeitern in einem Vororte Kölns verübten Mord eine strengere Handhabung der Fremdenpolizei gegenüber den Ausländern. Gegen gewalttätige Elemente müßte entschieden vorgegangen werden.

Unterstaatssekretär **Holtz** weist darauf hin, daß in einigen Bezirken bereits ein Verbot des Waffentragens besteht. Es war ferner für die ausländischen Arbeiter eine Legitimierung geplant, die die Möglichkeit gebe, über das Vorleben der Arbeiter Klarheit zu schaffen.

Das Kapitel wird bewilligt.

Beim Kapitel „Polizeiverwaltung in den Provinzen" tritt Abg. Dr. **Iderhoff** (freik) für eine Gleichstellung der Polizeibeamten in der Provinz mit denen in Berlin ein.

Abg. **Blell** (fr. Vp.): Die Frage der Erlaubnis des Offenhaltens der Schaufenster an Sonn- und Festtagen hat uns hier wiederholt beschäftigt. Die Berliner Handelskammer hat sich mit seinem diesbezüglichen Antrage bereits an den Oberpräsidenten gewandt. Ich möchte den Herrn Minister bitten, die Erlaubnis zu erteilen.

Abg. **Gyßling** (fr. Vp.) befürwortet eine andere Dienstordnung für die Schulleute, die gegenwärtig keinen vollständig freien Sonntag haben. — Das Kapitel wird bewilligt. — Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Tagesordnung. Etat der Seehandlung.

Schluß nach 4 Uhr.

Wie Eisbären gezähmt werden.

Der Eisbär ist eines derjenigen Tiere, die sich am allerschwersten zähmen lassen. Aber gar eine ganze Schar von diesen Bewohnern des fernen Nordens unter einen Willen zu zwingen und der menschlichen Dressur zu unterwerfen, ist eine Aufgabe, die bisher nur selten gelungen ist. Der bekannte Tierbändiger Wilhelm Hagenbeck, der Bruder des großen Hamburger Tierhändlers Karl Hagenbeck kann jedenfalls den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die bisher größte Anzahl von Eisbären zu einer gezähmten Truppe vereinigt zu haben. Es sind 75 Tiere, die ihm gehorchen; 15 Jahre hat er gebraucht, um sie zusammenzubringen und zu zähmen. Es sind alles riesige Tiere, die aber im Alter zwischen 1 und 17 Jahren variieren.

„Obwohl ich jedes Tier in meiner Schar kenne," so erzählt Hagenbeck selbst im „Strand Magazine", „und jedem von ihnen ihren auch schon fünfzehn Jahre zusammen bin, so kann ich doch nicht aus ihren Aeußerungen auf Gemütsart und ihre Absichten schließen. Das ist einer der charakteristischsten Züge der Eisbären. Ihr Ausdruck bleibt immer derselbe, und es ist unmöglich, etwas aus ihrem Gesicht herauslesen zu wollen, ob sie vergnügt oder wütend sind. Auch bei den wildesten Tieren wie den Löwen kann man sonst durch den Ausdruck ihrer Mienen und durch ihre Bewegungen Rückschlüsse daraus ziehen, ob sie in gefährlicher, aufgeregter Stimmung sind oder nicht. Nicht so bei den Eisbären. Der Kopf und das Gesicht des einen Bären ist ganz so wie die des anderen, und während der ganzen Vorstellung bleibt ihr Ausdruck unerschütterlich derselbe. In meiner Schar sind 75 Bären, von denen 70 Kunststücke machen und dressiert sind. Die übrigen 5 sitzen vorläufig nur als Ornament in der Arena, aber auch mit ihnen ist

bereits die Dressur begonnen. Manchen Bären habe ich ihre Tricks in wenigen Monaten beigebracht, während es bei anderen eine Reihe von Jahren des geduldigsten Ausharrens bedurfte, um sie zu dressieren. Der Eisbär ist wohl das widerspenstigste unsrig aller Dressur am hartnäckigsten widersetzende Tier. Seine Gemütsart ist schwer zu verstehen; doch ist er von Natur sehr argwöhnisch und kann sich ohne den geringsten Grund plötzlich gegen seinen Bändiger wenden. Unter den 75 Bären, denen ich Kunststücke beigebracht habe, sind nur zwei wirklich bei der Sache und tun ihre Arbeit gern."

Die Tiere sind von Karl Hagenbeck auf mehreren Reisen nach dem Norden in frühe Jugend gefangen worden, alle etwa sieben oder acht Monate alt. Sie wurden mehrere zusammen in einen Käfig gebracht und zeigten zunächst große Wildheit. Auf den Wärter, der ihnen die Nahrung brachte, stürzten sie sich zunächst und mußten mit kräftigen Schlägen zurückgetrieben werden, bis sie sich schließlich an die Anwesenheit des Menschen gewöhnten. Dann trat der Bändiger selbst mit ihnen in Berührung, brachte ihnen Zucker und süße Früchte, die ihre Leckerbissen sind, und nach Ablauf von sieben oder acht Monaten waren sie so zahm, daß sie selbst herbeikrochen und aus der Hand fraßen. Nun begann die Dressur. Die Bären haben gelernt, Pyramiden und Gruppen zu bilden, Leitern hinaufzusteigen, in Wagen zu sitzen, die von Ponies gezogen werden, aus Flaschen zu trinken und eine Anzahl anderer Kunststücke. Der Spaßmacher unter ihnen ist ein schwarzer Bär, der den anspielungsreichen Namen „weißer Rabe" führt; sein Hauptvergnügen ist das Schaukeln, und sein lustiges, neckisches Temperament unterscheidet sich deutlich von der ernsthaft starren Mütze der Polarbewohner. Die Getränke der Bären bestehen aus gesüßtem Wasser, Milch und Lebertran. Als Hagenbeck einem der intelligentesten Tiere Daisy einmal aus Versehen eine leere Flasche zum Trinken gab, wurde das Tier so wütend, daß es die Flasche nach dem Kopf des Bändigers warf. Glücklicherweise flog sie vorbei und zersprang in hundert Stücke. Recht komisch wirkt es, wenn einer dieser riesigen Bären, der wohl sieben Fuß groß sein mag, plötzlich gravitätisch in einem Sessel sitzt, eine steinerne Flasche zwischen seinen gewaltigen Tatzen hält und den Inhalt in sein Maul ausleert. Der Star der Truppe und Hagenbecks Liebling ist der Bär Mönch, der mit dem Bändiger einen regelrechten Ringkampf aufführt. Auf den Hinterbeinen stehend, grüßt er zunächst seinen Gegner mit einem freundlichen Lecken der Zunge, und dann beginnen beide miteinander zu ringen; Mönch kennt die Regeln, er beißt niemals und umfaßt den anderen Ringer nur mit seinen Tatzen. Das großartigste Schaustück der ganzen Vorführung ist aber das Auftreten der 75 Bären in einem Wasserbassin und ihr Herauffklettern auf einer schiefen Ebene, von der sie dann vergnüglich und unter lustigen Zwischenfällen hinabrutschen.

Zur Arbeiterbewegung.

Zur Lage im Baugewerbe.

Die Aussperrung im Gubener Baugewerbe dauert noch immer an. Nach der letzten Kontrolle sind 175 Maurer ausgesperrt, 32 ledige Maurer sind schon abgereist. Bisher sind nur zwei arbeitswillige Putzer ermittelt worden. In Breslau haben die Maurer in einer Versammlung für die Tarifverneuerung die Forderung von 60 Pfennig Stundenlohn aufgestellt. Die Arbeitgeber hatten schon vor einigen Wochen einen Tarifentwurf vorgelegt, der dem bekannten Normaltarif des Arbeitgeberbundes entspricht. Die Verhandlungen werden von den Arbeitgebern als gescheitert betrachtet. — Wegen des Normaltarifs wird es auch in Emden zum Kampf kommen. Die Arbeiterorganisationen haben den Tarifentwurf der Arbeitgeber abgelehnt. — In Bielefeld fordern die Arbeitgeber bei den Tarifverhandlungen eine Verlängerung der Arbeitszeit von 10 auf 10½ Stunden. — Auch der Gau Erfurt ist jetzt in das Kampfgebiet hineingezogen worden. Der dortige Bezirksarbeitgeberverband hat sich dem Arbeitgeberbund für das deutsche Baugewerbe angeschlossen. Nunmehr ist in 21 Orten des Gaues von den Arbeitgebern der Normalvertrag den Arbeiterorganisationen zur Annahme vorgelegt worden. Die bisherigen Vertragsverhandlungen lassen wenig Hoffnung auf eine friedliche Erledigung der Bewegung. In Frage kommen unter anderem die Städte Gotha, Eisenach, Weimar, Kahla, Meiningen, Jena und Salzungen. — Im Gau Magdeburg sind die Zweigvereine der Maurer in 29 Orten vorden in eine Lohnbewegung getreten. In Biere haben die Maurer 4 Pfennig Stundenlohnerhöhung gefordert. Die Arbeitgeber haben die Forderung abgelehnt. In Kalbe haben die Arbeitgeber ebenfalls die Forderungen der Maurerabgelehnt und etwaige Lohnkürzungen sich vorbehalten. Resultatlos sind die Verhandlungen in Köthen verlaufen. In Köthen hatte der Gesellenausschuß der Innung eine Lohnerhöhung von 5 Pfennig pro Stunde gefordert. Der Innungsvorstand hat diese Forderung abgelehnt. Forderungen sind auch gestellt in Gardelegen, Hadmersleben, Nienburg, Nohla a. H., Seehausen i. Altm., Seehausen (Kreis Wanzleben), Zangermünde und Wernigerode.

Streikt, Aussperrungen, Maßregelungen und Differenzen im Baugewerbe bestehen weiter in Bremerhaven, Travemünde, Kuxhaven, Ochsenwärder, Spadenland, Kellinghusen, Wrist, Wulksmoor, Ahrensrade, Wedel, Itzehoe, Husum, Güstrow, Brunshaupten, Guben, Senftenberg, Jüterbog, Pritz, Köslin, Weißwasser, Leipzig, L.-Gohlis, L.-Leutzsch, L.-Möckern, Naunhof, Halle a. S., Celle, Norderney, Braunschweig, Blankenburg a. H., Wunstorf, Gießen, Schmalkalden, Celb, Dießen, Wasserburg, Ansbach und Duisburg.

Aus der Bewegung der Gemeindearbeiter. Die Stadtverordneten in Krefeld haben für die städtischen Arbeiter Teuerungszulagen bewilligt. Diese Teuerungszulagen kommen jedoch nur den verheirateten Arbeitern zugute, für die Arbeiter, die schon mindestens fünf Jahre in städtischen Diensten stehen, beträgt die Teuerungszulage vier Mark pro Monat bei 1 bis 2 Kindern 8 Mark pro Monat bei 3 bis 4 Kindern und 12 Mark bei 5 und mehr Kindern. Für Arbeiter, die noch nicht 5 Jahre im Dienste der Stadt sind, wurden einmalige Teuerungszulagen von 20 bis 40 Mark ausgeworfen. In Nürnberg wollen die städtischen Körperschaften die Löhne der kommunalen Arbeiter gleichfalls aufbessern. Die Lohnerhöhungen sollen 8 Prozent ausmachen. Eine Lohnerhöhung von 10 Prozent ist den städtischen Arbeitern in Ohligs zugestanden worden. Ferner sind die Arbeiter in den städtischen Betrieben in München an den Magistrat mit Forderungen auf Erhöhung der Löhne und auf Verbesserung der sonstigen Arbeitsbedingungen herangetreten. Die Hauptforderungen in München sind: Erhöhung der Grundlöhne um 40 Pfennig pro Tag, die Zubilligung der in der Arbeitsordnung zugestandenen Lohnerhöhungen in Zwischenstufen von zwei Jahren statt wie bisher in drei Jahren, die Erweiterung des Urlaubs, die Anstellung als ständiger Arbeiter nach einer Dienstzeit von zwei Jahren und die bessere Regelung der Arbeitszeit.

Die arbeitslosen Holzarbeiter Berlins hielten am Freitag in Kellers Festsälen eine öffentliche Versammlung ab, um die gegenwärtige Lage des Arbeitsmarkts zu besprechen. Von den Rednern wurde berichtet, daß auf dem paritätischen Arbeitsnachweis für das Berliner Holzgewerbe noch immer 3597 Arbeitslose gemeldet seien, auf dem Gewerkschaftshaus 179. Danach ist die Arbeitslosenzahl, die eine Zeitlang über 3900 betrug, zwar gesunken. Ein Vergleich mit den Zahlen früherer Jahre zeigt aber, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Jahre unverhältnismäßig höher ist als früher.

Einheitliche Tarifverträge im Malergewerbe. Nachdem im vergangenen Jahre für die größeren Städte in Rheinland und Westfalen im Malergewerbe ein Tarifvertrag zu stande kam, der eine gewisse Einheitlichkeit festsetzte, haben jetzt auch die Vorstände der Verbände von Malermeistern in Baden, Rheinpfalz, Hessen und Hessen-Nassau beschlossen, mit den Gehilfenvertretern in Verbindung zu treten zwecks Abschlusses eines Vertrages in diesen Bezirken.

Eine Arbeitslosenzahlung in Leipzig. Vom Gewerkschaftskartell in Leipzig ist am 1. Februar d. J. eine Zählung der Arbeitslosen vorgenommen, deren Resultat jetzt bekannt gegeben wird. An der Zählung beteiligten sich 31 Gewerkschaftsorganisationen mit zusammen 33,220 Mitgliedern, arbeitslos waren 1930 Mitglieder oder 5,8 Prozent der in die Umfrage einbezogenen Personen. Die meisten Gewerkschaften erreichten den Durchschnitt des ermittelten Prozentsatzes an Arbeitslosen nicht, dafür war die Arbeitslosigkeit in einigen anderen Gewerkschaften desto höher. Am meisten von Arbeitslosigkeit betroffen waren die Töpfer; von ihnen waren 65 Prozent arbeitslos, von den Steinarbeitern waren annähernd 46 Prozent arbeitslos und von den Stuckateuren etwas über 40 Prozent. Eine Arbeitslosigkeit von 30 bis 40 Prozent hatten aufzuweisen die Asphaltarbeiter, die Glaser und Stuckateurer, über 20 bis 30 Prozent die Bildhauer, Tapezierer und Zimmerer. In verschiedenen Berufen war die Arbeitszeit herabgesetzt worden.

Die Konfektionsschneider in Görlitz sind wegen Ablehnung der aufgestellten Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Vermischtes.

Das abgelehnte Brunnenmännchen. Beim Erlanger Magistrat fragte ein Münchener Bildhauer an, ob ein von ihm entworfener Zierbrunnen nicht in Erlangen ein Plätzchen finden könne. Der Magistrat winkte aber energisch ab. Die bronzene Brunnenfigur ist ein Mann, der nicht einmal eine Badehose anhat. Da feinerzeit schon zwei oder drei Leute am Brunnenbubert Anstoß genommen hatten, hat der Magistrat genug an unbekleideten Figuren und will — wie er sagte — von vornherein alle Weiterungen abschneiden. Nun hat ja jeder Magistrat, auch der Erlanger, das gute Recht, auf unverbeulte künstlerische Leistungen zu verzichten; aber das Motiv dieser Ablehnung ist doch sehr kläglich. Vielleicht beantragt der Erlanger Magistrat bei der hohen Natur, die Geschlechtsmerkmale abzuschaffen.

Zusammenstoß mit einem Auswandererzug. Aus London wird gemeldet: Ein Sonderzug der Great Central Railway, der dreihundert Fremde, meist aus Amerika zurückgekehrte Auswanderer beförderte, stieß gestern früh in der Nähe von Sheffield mit einem Güterzuge zusammen. Beide Maschinen des Auswandererzuges wurden umgestürzt, der erste Wagen wurde zertrümmert. Ein Schaffner ist tot, die Auswanderer sind unverletzt bis auf einen Polen namens Gudowski, der leichte Verletzungen davontrug.

Vergnügungschronik.

Rekordspiel im Zirkus Albert Schumann ist wegen seiner außerordentlichen Zugkraft verlängert worden. So wird auch während des Märzmonats den Berlinern Gelegenheit geboten sein, den unheimlichen Amerikaner zu schauen, der gegen die fast unwiderstehliche Kraft der Elektrizität gesetzt zu sein schreint. Heute, Sonntag, findet im Zirkus Busch ein Kunstlervwechsel statt.

Japaner im Zirkus Busch. „Jokoba" — so nennt sich eine japanische Künstlertamilie, die jetzt im Zirkus Busch auftritt. Kein Trick mißlingt ihnen, obwohl jeder volle Beherrschung des Geistes und der Muskeln verlangt.

Die große Ringkampfkonkurrenz, die im Winteragarten ihren Anfang nimmt, verspricht hochinteressant zu werden. Abgesehen davon, daß sich durchweg erstklassige Ringer an der Konkurrenz gemeldet haben, erweckt der Umstand besonders Beachtung, daß Jacob Koch, der berühmte Inhaber der Weltmeisterschaft, mit fast sämtlichen der gemeldeten Ringer zum ersten Male in Berlin zusammentrifft. Täglich laufen neue Nennungen ein.

Apollo-Theater. Mitislaw der Moderne, die lustige Operette von Lehar, wird heute in einer Familienvorstellung aufgeführt. Morgen eröffnet die berühmte Diseuse Yvette Guilbert ihr Gastspiel.

Im Zoologischen Garten kostet heute, der Eintritt für Erwachsene, wie für Kinder nur 25 Pfennig pro Person. Von 4 Uhr nachmittags ab beginnt im großen Saal das Militärkonzert unter Przyworskis Leitung, zu dem der Eintritt extra 25 Pfennig kostet. Nur Aktionäre und Abonnenten haben freien Saaleintritt.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonntag abend:

Berliner Handwerkerverein. Sophienstraße 18. Theatervorstellung. 7½ Uhr.

Frauenloge „Humanitas". Stiftungsfest. Wiener Maskenball. Präsents Festfälle, Neue Friedrichstraße 35. 7 Uhr.

Verein für Körperkultur. 11 Uhr in der Kriegsakademie, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Fritsch, über „Kulturwidrige Körperkultur".

Schauspielervereinigung „Idyll". Sebastianstraße 39. 1/27 Uhr.

Sitzung haben Montag abend:

Hausapläne - Bezirksverein. 8½ Uhr im „Hüttenhaus", Bachstr. 2. Stadtrat L. Kalisch: „Der Haushaltsetat der Stadt Berlin."

Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes. 7½ Uhr im Hohmannshof, Sigismundstr. 4. Hauptmann Gonell: „Ueber Versuche zur Verhinderung des Ueberschäumens bei Dampfkesselanlagen durch Benutzung unter besonderer Berücksichtigung des selbsttätigen Zuführungsapparates."

Verein selbständiger Handwerker von Berlin, Weberstraße 17. 8½ Uhr.

Charlottenburger Kameradschaft. 8½ Uhr, Wilmersdorferstr. 39.

Schöneberg-Nord. Weißenseebahn, Friedrichstr. 176/178. I.

Schachklub Springer. 8½ Uhr, Königskodelstraße, Alexanderstr. 21.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Bis 15 M. täglich
Verdienst ohne Risiko verlangt Leute zum Hausieren.
Donati, Rixdorf, Steinmehstr. 22.

Weibliche Personen

Westenmach. i. H. u. Jummerstr. 57, H. 2
Stepperin sof. verl. Köpenickerstr. 108
Taillenarb. u. Wilhelm Stolzestr. 4
Hönäherin a. Fr. Jack. Barnimstr. 14, 2r

Knöpferin auf seid. Schürzen verl.
Seibt, Gabriel Maxstr. 15, 1 Treppe

Mamsell auf Westen, welche auch die Wirtschaft mitmachen kann, verl.
Schwenk, Markgrafenstr. 30.

Tüchtige Stepperin
gesucht. Zu melden Sonntags Vormittag.
Gebr. Perlich, Schäftefabrik, Elisabeth-Ufer 5/6.

Tüchtige Aenderin
auf Blusen verlangt
R. M. Maassen, Oranienplatz.

Botenfrauen
finden dauernde und sehr lohnende Beschäftigung
Sorauerstr. 20.
(Tour Stralauer Allee.) *

Tüchtige Falzerinnen
in und außer dem Hause verlangen
Wübben & Co.,
Wilhelmstr. 9.

Der Central-Arbeitsnachweis der Deutschen Gewerkvereine
(Hirsch-Dunker)
befindet sich
NO. Greifswalderstraße 221/223.
Fernspr. Amt VII, 4790. *

Bildhauer

Bildhauermeister
I. Kraft, welcher Lust hat einer älteren Genossenschafts-Tischlerei beizutreten, kann sich melden. Erforderlich 2 bis 3000 Mk. Off. **O. R. 26 Postamt 51.**

Buchbinder - Lederarbeiter

Lederarbeiter - Werkstellen Einrichtung krankheitshalber zu verkaufen. **Stöbe,** Gubenerstr. 33.

Weiche Buchbinderei
übernimmt schnellste Herstellung von 50,000 Broschüren zu billigem Preis.
Buchdruckerei **Brodek,** Lindenstr. 2.

Viele Sätze
Messingschrift, Platt., Linien rc., alles gut erhalten, zu verkaufen. Off. u. **J. N. 561** a. d. Exped. d. Ztg., Jerusalemerstr. 46/49.

Schmiedchen & Johannsen
(Inh. Ernst Johannsen)
Berlin, Markusstr. 50
empfehlen sämmtliche **Maschinen und Werkzeuge** für die **Papierverarbeitungsbranche, neu u. gebraucht.** Eigene Reparaturwerkstatt. — Kataloge gratis.

Buchbinderei-Maschinen, Werkzeuge etc.
liefere zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen
Carl Thümecke jr.
jetzt **Flume & Wenck** *
Berlin C., Wallstr. 17/18.
Specialität: Kompl. Einricht.

Buchb. verl. Friedrichswerder, Grünstr. 4

Annenstrasse 28, Otto Schmiedchen, Dresdenerstrasse 58,
General-Vertreter d. Sächsisch. Cartonnagen-Maschinen-A.-G.
Gegründet 1895. Eigene Reparatur-Werkstatt. Fernsprecher A. 4. 6293.
in sämtlichen Maschinen, Werkzeugen und Bedarfsartikeln.
Auf Wunsch werden bequeme Zahlungsbedingungen gestellt. *
Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Tüchtigen Lederarbeiter
auf Combinations-Taschen verl. Meld. Montag.
Rubiack & Scharpke,
Alexanderstr. 49.

Prägemeister
gelernter Buchbinder, wird für eine Celluloidwaren- und Luxuspapierfabrik zur Unterstützung des ersten Meisters per sofort gesucht. Offerten in der **Expedition dieser Zeitung,** Jerusalemerstr. 46.

Buch- und Steindrucker

Stempelsetzer
verlangt **P. Herm. Schultze,** Ritterstr. 11. *

Drechsler

Perlmutt., Fassonschl. Schinfestr. 8. *

Schiefer auf Naturstöcke verlangt
Ludwig, Reichenbergerstr. 155.

Drechsler
für **Migräne- und Kupferstifte** gesucht. Hohes Gehalt.
Reimann, Schillingstr. 15/16.

Graveure etc.

Graveurgehülfe
auf Durchbruch bei dauernder Stellung verlangt
O. Fischer, Friedrichshagen,
Friedrichstr. 98.

Hausdiener

Hausdiener f. Tischlerei
wird verlangt. **Schupke, Königsbergerstr. 7.** Meld. Sonntag v. 10—11.

Maler & Lackierer

Maler a. Küchenmöbel verl. Pflugstr. 5

Fahrradlackierer, tüchtig in Schwarz und Polieren. Off. u. **N. 125** an die Exped. d. Volkszeitung, Rykestr. 31.

Schriftenmal.-Lehrling
geg. sofort. Vergüt. sucht
Firmenschilderfabrik A. Lenau,
Leipzigerstr. 103.

Metallgewerbe

Schlosserei sofort zu verkaufen.
Mulackstr. 8.

Jg. Schmiedegef. f. d. Stell. i. Berlin o. außerh. **Klavonn,** Straßburgerstr. 22.

Mech. Werkstatt, Motor, Leitspindel, Bohrmaschine, Scheere, Stoßwerk rc. neu zu verk. Off. „A 10" Postamt 74.

Rohrleger mit Werkzeug sucht Stellung. Off. u. **J. W. 715** an die **Exp. d. Ztg.,** Jerusalemerstr. 46.

Gießereiräume, auch s. Schlosserei geeignet, 100 qm, 50 Pf. monatlich, zu vermieten.
Zemlin, Manteuffelstr. 29.

Zur Leitung suche tüchtigen Bauschlosser auf Schaufenster u. s. w. ev. Beteiligung mit Kapital. Offerten unter **R. 26** an die **Filiale Tr. d. Ztg.,** Rixdorf, Prinz Handjerystr. 83/84.

Gürtlermeister der Kronleuchterbranche, mit all. Arbeiten, als auch Patinieren u. Zeichnen nach Skizzen vertraut, **sucht** Stell. Beste Zeugn. u. Ref. Gefl. Off. unt. **E. W. 1401** an die **Exp. d. Ztg.,** Prinzenstr. 41. *

Metallschleifer,

tüchtiger, welcher auf sämtl. Metalle eingearb., auch mit der Galvanisier. vertraut ist, **sucht** Stellung, unergen. Off. erb. unt. **W. Z. Postamt 105.**

Bauklempner Pflaum, Kastanienalle 36

Tüchtige Schnittschlosser, aber nur solche, b. **Federmann,** Prinzenstr. 32.

Metallschleifer verlangt
Eggebrecht, Stallmerstr. 12.

Tüchtige Schlosser werden verlangt Urbanstraße 116.

Tücht. Schlosser verlangt
Pflichtenhöfer, Ritgerstr. 14

Gütter auf Neusilber, Kamen u. Schaffeln verlangt
Ullrich, Kolonistr. 115.

Gütter
auf Bijouterie verlangt
Foix, Naunynstr. 38.

Werkzeugschlosser
auf Schnitte und Stanzen **gesucht.**
Quincke, Metallwarenfabrik,
Warschauerstr. 61.

Façondreher,

geübte, sofort verlangt
Erdmann & Gross, Ritterstr. 11.

Suche zuverl. gewandte **Klempner** f. dauernde Stellung u. einen **Lehrling.** Zeugnisabschr. verl. **Ad. Fitzau,** Klempnermstr., **Neurupp.**

Tüchtiger Kunstschmied
wird für dauernde Beschäftigung verlangt.
Georg Burde,
Fürstenwalde, Spree. *

Monteur zum Montieren einer **Akkumulatoren-Batterie** gesucht. Gefl. Offerten unter **J. S. 670** an die Expedition dieser Zeitung, Jerusalemerstraße.

Klempner, perfekt
auf Milch- und Molkereigeräte beschäftigt ständig Maschinenfabrik. Angebote unt. **M. M. 774** an Ann.-Exp. **Adolf Fischer,** Kronenstr. 72.

Tücht. Klempner,
nichtorganisiert, sofort von größerer Kronleuchterfabrik gesucht.
Offerten unter **J. O. 730** an die Exped. d. Volks-Zeitung, Jerusalemerstraße 46. *

Klempner,

tüchtiger, zuverlässiger Monteur auf Wierdruckapparate, für dauernde Beschäftigung verlangt
Paul Meinicke,
Barnimstr. 22.

Klempnermeister, tüchtig., energ. Herr, welcher Vorzeil in Schwarzblecharbeiten b. Reparaturdienstbranche bew. ist, wird per sofort oder per 1. April gesucht. Ausführl. Bewerbungsschr. m. Gehaltsanspr. u. Chiffre **S. O. 20** Filialexp. d. Ztg., Sorauerstr. 20.

Zur Stahlerzeug. einer Metallwarenfabrik für Gürtelschnallen, Hutnadeln und Bijouterie suche ich

tüchtigen Werkführer

event. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Adressen unt **J. D. 594** an die Exp. dieser Ztg. Jerusalemerstr. 46/49.

Meister gesucht.

Für große **Beleuchtungskörperfabrik** wird ein **Meister** für die **Abteilung für Färbung gesucht.** Derselbe muß in allen Farben bewandert sein, vergolden, verfüllern können und schon derartige Stellung bekleidet haben.
Schriftliche Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen an Exp. d. Ztg., **Prinzenstraße 41,** unter **No. E. E. 1433** zu richten.

Sattler

Sattler a. Handkoffer n. Dresdenerstr. 40

Sattler,

verheiratet, auf Kand. u. Selett, der gleichzeitig den Werkführerposten übernimmt, verlangt bei hohem Lohn und freier Wohnung
Seetrug, Wandlitz i. d. M.

Schneider

Schnd. f. H. Pl. Wilhelmstr. 105, b. IV. I

Rockschn. h. Pl. Ruschkowski, Taubenstr. 4, H

Hell. Pl. f. Schneid. Gollnowstr. 39, v. 3 l.

G. H. m. m. Rudloff, Schillingstr. 36, H. 3

Röcke macht mit Köthenerstr. 27, H. 1 l.

G. Westen macht Bulam, Zimmerstr. 44, 4

Schneid. f. h. Pl. m. Gas Gubenerstr. 3, 1

Rockschn. f. h. Pl. Taubenstr. 4, Eisenapp

Mützenst. m. Lindner, Swinemünderstr. 73

Schneid. f. h. Pl. Zimmerstr. 9, b. 4

Schn. f. h. Pl. Cuaff. Chausseestr. 5, Etl. 4

Rockschn. f. h. Pl. Ritterstr. 59, b. 4. E. Ubnitz.

Westenschn. f. h. Pl. Zimmerstr. 84, 3. H. 3

Hosen m. mit Schenkenbodenstr. 6, pl.

Hosen macht mit Schröter, Junkerstr. 17

Schn. f. Pl. u. Schlafst. Hutten st. 4, Aug. Z.

Rockschn. f. h. Pl. Cranienstr. 89, b. 4

Schn. f. h. Pl. Stallschreiberstr. 18, 2. H. 4l.

H. Plag m. Gas Schleiniß, Schmidtstr. 21, 3

Schn. f. hell. Pl. Zimmerstr. 68, Aug. 3

Tuchlumpen kauft
E. Martin, Dresdenstr. 8.

Schneid. m. eig. Werkzeug f. wohn. u. arb. **Bzovka,** Bülowstr. 40, Garth. l.

G. Westen macht mit **Zander,** Köpenickerstr. 114, Cu. III.

Rockschn. f. h. Pl. (Gas). **Plorck,** Friedrichstr. 249, III.

Große Stücke werden mitgenacht Mückenstr. 77, b. II Tr.

Rockschneider finden hellen Platz bei **Riehl,** Zimmerstr. 85, 2. Cu. 4.

Große Singermaschine Bobbin 40 M. verk. Tegelerstr. 5a, **Meissner.**

Tuchabfälle kauft
Hoffmann, Blumenstr. 34a.

Ladeneinricht., Zuschneidet., Gäste, Ständer verk. Manteuffelstr. 27, b. 1 l.

Futterreste kauft
Loewinsohn, Greifswalderstr. 218

Mehrere Rockschn. find. hell. Platz, Gas usw. Rockstr. 6, 1. Seitenfl. 1 r.

Groß. u. kl. Schnd.-Tisch, Gasapp. u. Wandarm bill. verk. Rockstr. 6, 1. Etl. 1r

Futterreste u. Leinwand zahlt höch. Preise **Wandrey,** Wasserkunstr. 64

Futterreste, Tuchl. f. **Merkau,** Greifswalderstr. 7. *

Bügel-, Zuschneidetische, Platten u. Böcke, alt u. neu, billig bei **Theiss, Kraustraße 31.** *

Jung. selbst. Schneidergef. sucht b. Beschäftigung auf Maßarbeit.
Alex Prinz, Georgenkirchstr. 69, 3

Original-Singer-Schneidermasch., fast neu, billig verkäuflich.
Mietke, Lübeckerstr. 51, b. 4 rechts

Herren-Maßgeschäft krankheitshalber für 250 Mark sofort verkäuflich. **Goethestr. 9,** Chaisotdb.
Gute Maßwesten werden mitgemacht. **Neumann,** Kolbergerstraße 28/29.

Futterreste

kauft **Loewinsohn,** Gollnowstr. 3.*

Schneidersmstr., 37 J., tücht. im Zuschneiden, **sucht** Vor- o. Nchm. Besch., ev. a. 1. Hause. **A. R.** Charlottenb. 2.

Rockschn. **sucht** Stell. als Zuschneid. ev. mitarbeiten. Off. u. **E. K. 1438** an die Exp. d. Ztg., Prinzenstr. 41.

2 Rockschn. finden ausnahmsw. bell. Platz event. mit Schlafstelle. **Mloczynski,** Lindenstr. 73, v. IV.

Tuchlumpen u. Abfälle kauft jed. Post. **Walter Wandrey,** Wasserstraße 64, Filiale Hollmannstr. 21.

Damenschneider

lernen vorzüglich zeichnen bei Zeichenlehrer **Neumann,** Alte Leipziger 18/19.

Schneidereinrichtungen.

Tische, Platten, Böcke, Klöße billig. **Kämmler,** Wasserstr. 19.*

Achtung!!

Lager- u. Maß-Anzüge werden geschnitten und sauber angefertigt Mainzerstraße 1, I.

Zuschneidetisch,

Nähmaschine, 2 runde Mahagonitische, Sofa verkauft **Barnthierstraße 6, I.** Montag 5—6 Uhr.

Damen-Maßzuschneider, 29, **sucht** sofort oder später Anfangsstellung. 7 Jahre in erstem Geschäft tätig. Off. erb. **C. C. 7960 Exped. d. Ztg.,** Schiffbauerdamm 1.

Jung, erfrt. Rockschneider, b. nach 2 Sptl. durchaus sicher arb., **sucht** Stell. als 2. Zuschneider od. Volontär. Off. u. **F. V. 1424** an die Exped. d. Ztg., Prinzenstr. 41.

Wer Stoffe,

Kammgarne, Reste spottbillig kauten will, nur im Tuch-Lager Molkenmarkt 12/13. **Engel.** *

Bügel-, Zuschneidetische, Platten, Böcke u. Kleiderständer. Fr. Henke, Auftamestr. 58.*

Ringschiff-Bobbin, Schnellnäher ohne Angabl. Woche 1,00, gebr. 12,00 Köpenickerstraße 26, Große Frankfurterstr. 30, Prenzlauerstr. 59/60.

Schneider-Einrichtungen, Bügeln, Zuschneidetische, Platten, Böcke, Klöße, Gasbeizer billig. Große Auswahl Möbel im Fabrikant **Carl Hinzmann,** Schmidstr. 47.*

Sie verdienen

beim Einkauf! **Anzugstoffe, Tuchkammgarn-Reste** kaufen Sie **spottbillig** Cottbuser Fabriklager **Berlin C., Poststr. 4.** Muster nach auswärtig frei.*

Wichtig für Schneider

Feinst. Herrenstoffe i. Coupons sind billig abzugeben. **Tuch-Engros Geschäft S. Olivenbaum,** C. Münzstr. 17, I. VII. 10,088.*

Maaßgeschäft,

flottgehendes, nächste Umgebung von Berlin, ist wegen Uebernahme eines Grundstückes in der Heimat sofort billig zu verkaufen. Gut geeignet für Anfänger. Gefl. Offerten bef. b. Fil.-Exped. d. Ztg., Schulzendorferstraße 27 unter **S. B. 172.**

Berger & Rubach, Berlin, Wilmackerstr. 9, Chausseestr. 131. Charlottenbg. Wilmersdorferst. 137 **Billigste Bezugsquelle für Schneiderartikel.***

Schneiderartikel billigst Michaelis & Glasfeld,

Alexanderstr. 54, Etage. Keine Ladenmiete. Keine Musterreisen.

Schneiderartikel Louis Bendix, Lothringerstr. 54, am Rosenthaler Thor. **Chappe auf Rollen,** anerkannt gute Qual., pr. 25 gr.-Rolle 70 Pf. Gasapparate für 1 Eisen 3,50. „ „ 2 „ 7,50. *

Ortsverein Schneider II.

Versammlung, Montag, d. 2. März, abends 8½ Uhr, Greifswalderstr. 221/23 (Verbandshaus). Tagesordnung: Amtliche Mitteilungen. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Hosenschneider, Kekert, Linienstr. 150.4
Rockschn. verl. Pütchel, Jägerstr. 8, H. 22 r.
Schneid.-Ges. b. Müller, Müllerstr. 167
Hos.-Weit.-Schn. Rosenberg, Gr. Weg 71
Hosenschn. pl. Marquardt, Königstr. 85a
Ges. a. L.-Pal. b. Stolz, Friedenstr. 5
J. Hosenschneid. a. Stck. Linienstr. 18, v. 3

G. a. L.-Pal., St. Reibeltr. 37, 1. l.
Gel. a. L.-Jack. pl. Lück, Zionskirchstr. 95
Tücht. Hos.-Schn. a. W. Dennewitzstr. 35, 3
Rockschneider verl. Dresdenerstr. 57, v. 4
Hosenschn. a. d. H. Hertig, Stallschr. 1.53
J. Rockschneider i. H. pl. Voßstr. 31 b, v. 2
Jung. Schneid. pl. Salzwedelerstr. 2, v. 4
Jüng. Rockschn. pl. Rathenowerstr. 64, 4
Rockschn. pl. Krüger, Kommandant. 1.49
Rockarb. i. H. pl. Göhlke, Alte Jakobstr. 120
G. Hosenschn. a. St. pl. Rochstr. 6, H. 1. r.
Hosenschn. a. St. Eichke, Friedr. 1 249. C. 4
J. Rock.-n. verl. Alte Jakobstr. 78, H. 1. 4
Rockschn. i. H. n. Richter, Köpenickerstr. 147
Rockschn. (Kundenarb.) Brunnenstr. 107, 1
Gesell. (Kundenarb.) b. Voltaff, 18 1. Qad.
2 Westenschn. v. Zimmerstr. 85, H. 1. 4
J. Hosenschn. a. W. v. Fröhlich, Bergstr. 79
J. Westenschn. a. W. v. Wasserthorstr. 45, 4
G. Westenschn. v. Elisabethstr. 17b, v. 2
Stepper verl. Weiner, Meyerbeerstr. 7
Handnäher Georgenkirchstraße 65, 1
Ges. a. Lag.-Jack. v. Baumisstr. 14, 4 r.
Ges. a. g. L.-Pal. Göhe, Schreinerstr. 3
Ges., L.-Pal., St., v. Höchtstr. 19, v. pt
Rockschn. v. Salzwedel, Blumenstr. 38, v. 2

Gesellen auf Jackets verlangt **D. Schneeberg,** Lindenstr. 16/17.

Rockschn. i. H., II a Tarif, verlangt **Balczahn,** Puttkammerstr. 14.

J. Rockschneider a. W. verlangt **E. Wolff,** Yorkstr. 107, Stfl. IV

Gesellen auf Sport-Paletots, Stück, verl. **Kucklick,** Neue Hochstr. 28

Schneider a. Woche verl. **Schmidt,** Schönholzerstr. 22, Querg. III.

Jg. Schneid. i. Hand a. große Stücke b. **Schaaf,** Colonnenstr. 11.

Guten Rockschneider verl. Wormserstraße 2. **Staebleim.**

Gesellen auf D. Kost. verl. **Wollach,** Veteranenstr. 8, Aufg. H.

Gesellen auf Kostüme verlangt **Torschaner,** Lottumstr. 17.

Schneider a. Hosen u. Westen verl. **Schulz,** Alte Schönhauserstr. 5.

Jg. Schneid., d. All. m., sind, dau. Besch. **Teske,** Gr. Hamburgerstr. 2, 2.

Stepper, Taschenmach., Unterbügler b. **Rosenthal,** Landsbergerstr. 28.

Rockschn. i. Maß u. gute Lagerl. verl. **Lohde,** Brüterstr. 44.

2 Schn. f. L.-Sacco. Stck. u. Wchc., verl. Bardelebenstr. 7, am Friedrichsh.

Tücht. Gel. a. Jakets verl. **Zarulkow,** Braunsbergerstr. 8, b. 3.

Jung. Schneider a. Woche verlgt. **Schwai,** Augustkr. 33a, b. 4 Tr.

Jung. Rockschneider a. Tag verlgt **R. Hauptvik,** Zimmerstr. 93, H. 1. 3.

Jung. Rockschn. verlangt **Nadolski,** Kamstr. 24, Eing. Bleibtreustr., b. 2.

Bügler auf Kostüme verl. **Zwaß,** Charlottenburg, Pestalozzistr. 30.

Westenschneider im Hause verlangt Großgörschenstr. 22, 4 Tr.

Jg. Rockschn., der auch Reparatur macht, verl. **Ritter,** Bülowstr. 107.

Jungen Rockschn. verl. **Aßmann,** Alexandrinenstr. 85.

Gel. auf bessere Lagerpaletots verl. **Neumann,** Greifswalderstr. 220, O. 4.

Schneider a. Woche u. Lager verl. **Zaute,** Hagenauerstr. 11, 1.

Gel. a. Damen-Costüme pl. **Wegner,** Greifswalderstr. 29, I. Stflg.

Rockschn., w. i. a. engl. Dam.-Costüme ausb. wll., b. **Faust,** Kurstr. 33/34.

Bügler a. Dam.-Cost., d. a. steppt, pl. **Treister,** Christburgerstr. 15.

Tücht. Gesellen a. Dam.-Kost. nach Maß b. **Tischler,** Linienstr. 64.

Gel. a. P. u. J. a. St. b. **Götling,** Lippehnerstr. 31, am Friedrichshain.

Schneider a. H., glatte Damenjacd., verl. **Becker,** Grünewegs 122.

Tchtg. Rockschnd. b. **Else,** Elisabethstraße 84. Mldg. Montag früh.

Flott. Stepper a. gute Knabenpal. verl. **Cohn,** Köpenickerstr. 23, 4.

2 gute Schneider a. Tag od. Woche b. bauf. **Krüger,** Nachodstr. 1 (Mpstr.)

Bügler, der auch steppt, b **Römer, Rixdorf,** Mainzerstr. 22.

Bügler, Schneider, Wochenlohn pl. **Lewin,** Kastanien-Allee 87.

Gel. a. b. Lag.-Pal. a. Stck. od. Woch. **Schulermann,** Weißenburgerstr. 24, II

Rock- u. Paletotschn. a. Stck im Hause **R. Bauer,** Adalbertstr. 88.

Rock- u. Paletotschneider, dauernde Beschäftig. **Pusewey,** Dresdenerstr. 128

J. Schneidergel. f. H. Wochenl. verl. **Karzmarek,** Chausseestr. 82, III.

Handnäher, Herrenkonfektion verlangt **Kachaus,** Linienstr. 244.

Gel. a. Damenjackets a. j. Herrenschn. Gehrhardt, Veteranenstr. 8, Aufg. A.

Schn. a. Lag. b. Pal., Röcke, Stck. o. Woche verl. **Jarka,** Swinemünderstr. 11, v. I.

Bügler, Herrenlachen, der steppt, verl. **Marwitz,** Metzerstr. 23, 4 Tr.

Tagschneider i. H. verl. **Ruff,** Friedrichstr. 23.

Guten Rockschneider auf. dem Hause verl. **Drucker,** Kaiserstr. 8, I.

Taschenmacher und Handnäher und Näherin pl. **Moddel,** Hirtenstr. 21

Rockschneider auf Maß verlangt **Berendt,** Barnimstr. 45.

Guten Rockschneider verlangt **Reinhold,** Blumenstr. 73.

Rockschneidr, der auf hellem Platz arbeitet, gesucht. **Behrenstr. 27, H. r. II**

Gesellen auf Damenpaletot verlangt **Ondraschek,** Hedemannstr. 15.

Gel. a. gute Lag.-Sacos b. **Gorny,** Friedrichsfelderstr. 5, b. II

Schneidergel. g. Lag.-Saccos, Woche, b. **Marschner,** Lichtenbg., Scheffelstr. 9

Gesellen a Uniformlieferungshosen b. **Kaluza,** Nonnitenerstr. 1, b. II Tr.

Jung. Schneider a. Hand verlangt **Pulitzowski,** Andreasstr. 66.

Tüchtig. Rockschneid. auf Mak verl. **Kriehn,** Gubenerstr. 3, 1.

Rockschneider verlangt **Schmidt,** Steglitz, Birkbuschstr. 21.

Tücht. Gel. pl. a. Gehröcke u. Saccos **Pawlicki,** Greifswalderstr. 228, Cu. 2.

Verband der Schneider u. Schneiderinnen.

Achtung! Herrenmaßschneider! Achtung!

Montag, den 2. März 1908, abends 8½ Uhr

Oeffentliche Versammlung

im Lokale des Herrn **Obiglo, Schwedterstr. 23/24.**

Tagesordnung:

1. **Die Ausdehnung des Maßschneidertarifs auf alle Berliner Maßgeschäfte.** Referent: Kollege **Kunze.** — 2. Diskussion.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen der Kollegen, welche in Geschäften arbeiten, wo bisher ein Tarif nicht abgeschlossen ist, unbedingt erforderlich. **Die Einberufer.**

Konfektions- und Wäschearbeiter und -Arbeiterinnen aller Branchen!

Montag, den 2. März 1908, abends 8½ Uhr

Oeffentliche Versammlung

bei **Obiglo, Schwedterstr. 23/24.**

Tagesordnung:

Was haben die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Konfektion zu tun, um ihre Lage zu verbessern?

Ref.: Frau **Emma Ihrer.**

Kollegen und Kolleginnen! Erscheint in Massen zu dieser Versammlung. Zeigt, daß Ihr endlich gewillt seid, die unwürdigen Zustände, unter denen Ihr zu leiden habt, zu beseitigen. **Die Einberufer.**

F. A. Seiler,

Tuche, Futterstoffe, Schneiderartikel, jetzt: Spandauer Straße 36, 37, 38, 39,

Erste Etage, Eingang Portal I.

Telephon: Amt I 1786. — Amt I 5970.

Meß- und Zuschneide-System

für **Damen** und **Herren** nach dem Hapantes-Verfahren ist schnell begreiflich und trefflicher. In der Fortbildungsschule sowie von Fachgenossen als vorzüglich anerkannt. — Es versehle keiner sich diesen Unterricht anzueignen. Gründlicher Einzel-Unterricht, sowie Tages- und Abendkurse. Honorar mäßig. Anmeldungen jederzeit. Keine Repetitions-Kurse mehr nötig.

Institut für Zuschneidekunst J. Ramb, Waldemarstraße 39.

Die Zuschneide-Akademie

Waldstraße 2 (am Spittelmarkt)

eröffnet am 2. März einen Frei-Kursus

für die gesamte **Herren- und Damengarderobe.**

Anmeldungen vorher erbeten.

Dir. Ad. Gorski.

Schwarz Tuchkammgarn garantiert reine Wolle, 140 cm breit . . . . . **M. 5.50**

Schwarz Cheviot garantiert reine Wolle, 140 cm breit. . . . . **M. 3.25**

Damentuche in allen Farben, 130 cm breit . . . . . **M. 3.50**

Fabrik-Niederlage, An der Schleuse 8 part.

Strasse gegenüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. Kein Laden! 10—12 Uhr geschlossen! Sonntags geöffnet!

Robert Liebich **Schneider-Artikel Dresdenerstrasse 91.**

Grosse Auswahl in Cimbria, engl. u. sämtlich modernen farbigen Serge, Sammet-, Seiden- und Stoff-Westen, la Chappe- und Nähseiden. *

1 tüchtigen Rockarbeiter verl. **Lint,** Leipzigerstr. 83, Hof rechts 3.

Flott. Jack.- u. Pal.-Schneid. a. H. sucht **Mahler,** Naunynstr. 64, 3.

Nur guten Rockschneid. a. St. verl. **Büttner,** Kürassierstr. 6, Hof 3.

Jung. Schneider a. W., j. Lagerpal. u. Maß, verl. **Müller,** Liebigstr. 36, 3.

Hosenschneider verlangt **Schütze,** Thorstr. 17, b. 4 Tr.

Tücht. Gel. auf nur g. Lag.-Paletots verl. **Wegner,** Löwestr. 25, v. 3.

Schneider auf Costümjacken verlangt. Petersburgerstr. 3, Fabrikgeb.

Schneidergel., der auch den Meister vertreten kann, gef. **Reinickendorf-West,** Eichbornstr. 71, Laden.

Hosenschneider außerm Hause. Schneider auf Tag. **Szczepiansky,** Annenstr. 37.

Jüngeren Schneider verlangt. **Koschnieder,** Mathiasstr. 18 III, an der Brandenburgstr.

Tüchtige Gesellen auf gute Damenpaletotconfection pl. **Kauf,** Kronenstraße 37. Meldung Montag.

Jung. Rockschneider a. Tag verl. **Schumann,** Luisenstr. 45, b. 3.

Tüchtiger **Herrenschneider** für feine **Damensachen** sucht **Hubach,** Charlottenstr. 15 a.

Guter Rockschneider, Tarif III. **Karl Kalmann,** Artillerestr. 13 Ecke Johannisstraße.

Tüchtiger Rockschneider auf feine schwarze Arbeit, Wochenlohn 25 Mk. **Schulze,** Boxhagerstr. 31, b. IV.

Jg. **Schneider** auf gute Lager-Jak. für dauernd gesucht. **A. Lenz,** Chorinerstraße 15, b. II.

Rock-, Paletots- u. Hosenschneider in u. a. d. H. **M. Heymann & Co.,** Dorotheenstr. 82, I.

Tüchtigen Rockschneider im Hause verlangt **Gurie,** Wilhelmshavenerstraße 32.

Jungen Schneider auf Joppen verlangt **Hintze,** Tilsiterstraße 67. Meldungen Montag.

Tüchtiger Bügler auf Damenjaquettes, der auf Stück arbeitet, verl. **Neubaus,** Görlitzerstr. 48.

Erfahrener Damenschneider auf englische Röcke verlangt **Wewerka,** Kurfürstenstr. 107.

Damenschneider auf Costümjackets in und außerm Hause verlangt **Cohn, Prinzenstr. 33.**

Tüchtige Gesellen auf feine engl. Damen-Costüme, nur gute Kraft, verlangt **Pundyk, Gitschinerstr. 96.**

Tüchtigen Tagschneider für Aenderungen außer dem Hause verlangt **Ed. Husfeld,** Markgrafenstr. 27a.

Guten Bügler auf Damenjackets verlangt **Hoch, Charlottenburg,** Schillerstr. 52a, I. Ecke Kant, Friedrichstr.

Schneidergesellen auf bessere Lagerarbeit auf Stück verl. **A. Schaffer, Luisen-Ufer 22,** 3 Tr.

Gute Hosen- u. Westenschneider v. Schlesinger, Rosenthalerstr. 2

Jackettschneider, bess. Lagerarbeiter, verlangen **Gumpertz & Lesser,** Burgstr. 9.

Schneider auf einfache Damenjackets, Stück 3 M., verlangt **Schulze,** Brunnenstr. 59.

Jungen Herrenschneid., der sich auf Damensachen einarbeiten will, verl. **Kretzschmar,** Puttkamerstr. 21, 1 Tr.

Nur tüchtige Rockarbeiter im Hause verlangt **Silberberg, Elisabethstr. 12, I.**

Gesellen auf bessere Damensachen verl. **Probst, Schönhauser Allee 184.**

Bügler auf Westen verlangt **Wald,** Gr. Frankfurterstr. 35, am Strausbergerplatz.

Gesellen auf Costümjackets, Lohn oder Stück verlangt **Hubay,** Schreinerstr. 68.

Rockschn., der selbständ. ein sauberes Stck. machen kann verl. **Gottschalk,** Junkerstr. 20, Qgb. III.

Tücht. Pal.-Ulster-Jack.-Schn., beste Conf., im Hause verl. **Fleischer,** Boxhagenerstr. 26, v. 1 Tr.

Gute **Rock- u. Paletot-Schneider** verlangt aus. d. Hause **Hinnerichs,** Potsdamerstr. 70a.

Gel. a. g. Lag.-Burschen-Jackets, a. solche, welche sich einarbeiten wollen, b. **Hartwich,** Hermsdorferstr. 8.

Gesellen im Hause, erste Kraft, auf Dame Jacket verlangt **Holz,** Rigaerstraße 104

Tüchtige Gesellen

auf Damen-Jackets sucht **Bialas,** Prenzlauerallee 33.

Tüchtigen Zuschneider

auf Damenkonfektion verlangt **Lohmann, Schöneberg,** Bahnstr. 43, I.

Hosenschneider

für Maß a. d. H. verlangt **Herm. Vandsburger,** Friedrichstr. 7.

Tagschneider

auf Werkstatt verlangt **Herm. Vandsburger,** Friedrichstr. 7.

Schneider

auf engl. Taillen u. Paletots verlangt sofort **Otto Meyer,** Linstr. 17.

Tüchtige **Paletots-, Hosen-, Tagschneider** verlangen sofort **Putlitz & Görke,** Französischestr. 16.

Nur gute **Paletotschneider** verlangt **Louis Krentz,** 85 Friedrichstr.

Bügler auf feine **Costümjaketts,** nur Schneidergeselle, verlangt **Warnstedt,** Sophienstr. 6. Aufgang E.

Damenschneider,

nur prima Kräfte, verlangt **Wegner,** Werderscher Markt 10.

Tüchtige Rockschneider auf Werkstatt verlangt **Herm. Vandsburger,** Friedrichstr. 7.

Gesellen auf **bessere Damen-Paletots** verlangen **Arnold & Glasberg,** Strausbergerstr. 6a, dorn 2 Tr.

Tüchtige Gesellen auf Jackets und Costumes verlangt **Felix Cohn,** Neue Friedrichstr. 36, Aufg. O. IV.

Schneidergesellen auf **Knaben-Paletots** auf Woche verlangt **Wieske,** Wrangelstr. 96.

Tagschneider für Aenderungen im Hause verlangen **Rund & Co.,** Alexanderstraße 37a.

Tüchtige Gesellen auf gute Damenpaletots verlangt **Köhlmann,** Weißenburgerstr. 30a, 3.

Tüchtige Damenschneider, jedoch nur erste Kräfte, verl. **Lichtblau,** Markgrafenstr. 3.

Tücht. Hosenschneider

außer dem Hause, dauernd, III. Tarif verl. **C. Kersten,** Augustkr. 46, I

Bügler,

tüchtigen, auf Costumes verlangt **Strupat,** Fidicinstr. 15, 2. Vorderh. I.

Rock-Schneider,

gute, gesucht. Meldung Montag. **Roman Napierkowski,** Friedrichstr. 208, 1.

Tücht. Damenschneider

auf elegante Kostüme verlangt **R. Trobun,** Bessestr. 19. Melden 10 Uhr.

Jung. Herrenschneider,

welcher sich a. Damenkostüme einarb. möchte, verl. **Behns,** Kochstr. 5.

Bügler, eingearbeitet auf bessere Damenpaletots u. Kostümröcke, Stck. von 65 Pfg. an. Meldung Sonntag 9—10. **Wilhelm Holz,** Oranienstr. 185, 1. H. 3.

Tüchtigen **Bügler auf Jackets u. Kostüme** verl. **Schröter,** Grünauerstr. 21.

Guten Rockschneider

aber nur solchen, im oder außerm Hause verlangt **Rohde,** Prinz Albrechtstr. 3.

Maaßwestenschneider Pohl & Schmidt,

Scharrenstr. 3, I.

Tüchtige Gesellen auf Costüme und Mäntel verlangt. Meld. Montag. **Danielsohn & Lauer,** Wilhelmstr. 121.

Schneider

auf Taillen und Paletots verlangt **D. Levin,** Kreuzstr. 3.

Gesellen

auf **bessere Costüme. Markovits,** Pasteurstr. 2, Ecke Greifswalderstr.

Sacco-, Paletotschneider und **Tagschneider** 1b Tarif außer dem Hause sucht **Flachs,** Schützenstr. 46/47.

Gute **Rock- und Paletotschneider** suchen sofort **Hackenberger & Becker,** Unter den Linden 48/49.

Gesellen

a. d. H., die mit ihren Frauen arbeiten und flott liefern, auf glatte Damenjaketts bei hohem Preise verl. **Holz,** Rigaerstr. 104.

Schneider auf allerbeste **Saccos u. Paletots** mit Probearbeit oder Buch verlangen **Müller & Leopold,** Alexanderstr. 39/40.

6 Schneidergesellen

im Hause für 1—6, 7—12, 38—44 gesucht. **Louis Levin,** Michaelkirchstraße 17.

Saccoschneider für Maaßkonfektion.

Pohl & Schmidt, Scharrenstraße 3, I.

Schooßschneider,

tüchtigen, selbständigen, welcher auch gleichzeitig Röcke schneidet, verlangt **Modefalon Heilig,** Markgrafenstr. 16, I.

Bügler,

erste Kraft, auf gute Damencostüme verl. **Holz, Rigaerstr. 104.**

Tüchtige Rockschneider a. f. Kundenarb. i. H. v. **Alte Schönhauserstr. 1.** Meldungen Montag 8—12.

Jahresstellung!

Tücht. Rockschneider, b. Zuschneid., Anprobieren und den Meister selbständig vertreten kann, verl. Offerten mit Lohn u. näheren Angaben unter **V.K.3844 Rudolf Mosse,** Königstr. 56.

Perfecter Einrichter auf elegante **engl. Damen-Paletots** bei hohem Wochenlohn. **R. M. Maassen,** Oranienplatz. **Meldung Montag 8 Uhr.**

Gesellen, engl. Damenschneider, werden noch **einige erste Kräfte** eingestellt. **Modesalon Rosener,** Tauentzienstr. 6.

Schuhmacher

Schuhm. f. Arb. a. Hause. Pasteurstr. 30

Verk. Schuhm., zuverl., b. alles m., f. Stellung. Off. **K. L.**, Postamt 36 erb.

Flotigch. Besohlanstalt verkauft Rixdorf, Kannerstr. 14. Preis 350 M.

Besohlanstalt, aufgehend, mit Wohnung, verkauft Löwestr. 12.

Billige Schuhwaren kauft jeden Posten gegen Kasse. **Heimann,** Mendelsohnstr. 5. *

Durchnähmaschine

verk. **Wranegelstr. 109.** Filzwarengesch.

Eine Pfaff-Ringschiffchen- und eine Singer-Säulenmaschine weg. Mangel an Raum billig zu verkaufen. **Schwartz,** Alte Schönhauserstr. 23.

Schuhm., 28 J., welcher den Meister vollst. vertritt, bisher 10 J. auf einer Stelle tätig, **sucht** dauernde Stellung. Offert. **E. Orlmann, Weißensee,** König-Chaussee 61e, bei Handel.

Schuhmacher.

Maß-Geschäft, bestep. 25 J., wegen end. Uebernahme sofort, auch später, billig zu verkaufen. Mit, auch ohne Inventar, **Saarbrückerstr. 10.**

Boxcalf Agraff 4.25
Schnallen 4.25

Sohlleder spottbillig!

Groupons per Pfd. 1.20.
Maaßschäfte enorm billig!
G. Foerster, Oranienstr. 107.*

Gute Existenz.

E. t. **Schäftemacher bietet f. Gelegenheit,** m. gute **Maßstepperei** u. g. Beding. **zu übernehmen.** Erforderl. f. 300—600 M. Näheres bei **Reinhold Fendler, Guben.**

Wichtig für Besohl-Anstalten!

Genossenschaft „Eintracht"
Annenstr. 31
jeden Mittwoch 9—1 Verkauf von Wiemann, Westendorf 1,25—1,40, Baches 2c. zu billigsten Tagespreisen.*

Schuhmacher verl. Gartenstr. 9

Stepperinnen verl. Bernauerstr. 31

Schuhm. a. Sohl. u. Bl. Skalitzerstr. 126

Schuhm. a. S. u. Fl. Gollnowstr. 36

Vorrichter verl. Stralauer Platz 18/19

Putzer, Lack, Boxhagen, Weserstr. 28

Steppertn d. B. v. Klein, Blumenstr. 76, 2

Stepperin v. Schoenefeld, Linienstr. 19, 1

J. Schhm. a. Sbl. Fl. v. Fransecksstr. 17

Zuschn. f. v. Schuhfb. Köpenickerstr. 108

J. Schuhm. a. S. u. Bbl. Kottbuserstr. 36

Schuhm. a. gute Handarb. Annenstr. 33

Sch. Rblohl. i. H. Mohrenstr. 6, Schäfer

Schuhm. a. Sohl. u. Fl. v. Hochstr. 31

Geselle a. Sohl., Fl. v. Rummelsbg.

Off. Neue Prinz Albertstr. 23.

Tüchtiger Schuhmacher im H. verl. **Kersebom,** Linienstr. 131.

Gute Schuhm. i. H. sucht **Weckerle,** Charl. Grolmanstr. 27.

Tücht. Vorrichter od. Vorrichterin v. **Franz,** Treskowstr. 27, 3. T.

Schuhm. auf Sohl. u. Rand. verl. **Friedemann,** Kaiserallee 119.

Mittel Randarbeiter dauernd verl. Junkerstr. 17, v. 1 Tr.

Herrenarb. dauernd, Meld. Montag 10 Uhr, bl. **Herzberg,** Puttkamerstr. 2

Tücht. Vorrichter a. Maßpaare verlangt **Krautwurst,** Frankfurterstr. 80.

Einen Gesellen a. Sohlen u. Flecke Schuhmacher Maas, Krautstr. 53.

Tüchtigen Maschinenzwicker verlangt Schuhfabrik Stallschreiberstr. 4.

Fleckhauer verlangen **Leiser & Cie.,** Neue Königstr. 89.

Tüchtige Stepperin auf Kraft. Zu erfr. Sonntag vorm. von 8—12. Schuhfabrik Rummelsburg, Kantstr. 11

Gehilf., 20 J., gut. Randarb., kann später Kundschaft übernehm. Off. u. **J.P. 731** Exp. d. Ztg., Jerusalemerstr. 46

Schuhbranche.
Als **Verkäufer** wird ein intelligenter Fachmann gesucht. Offerten unter **J. H. 745** an die Expedition dieser Zeitung, Jerusalemerstr. 46.

Schuhbranche.

Zwei erstklassige Damenarbeiter auf eingeschäfte Pompadourabläge erhalten in **Zürich** bei **Breuer** dauernde gute Arbeit. Lohn 8—11 Mark.

Tischler

Platz f. Tischl. zu v. M. Andreasstr. 38, I

Kleine Pianofab. mit 4 G. bill. z. v. Frankfurterstr. 124. **C. Scholz.**

Hobelbank m. Werkzeug verkauft Utrechtstr. 10, 1 Tr. rechts. 11—2 Uhr.

Bandsägenschneider sucht Stellung. **Migas,** Warschauerstr. **27a. Hof.**

Hobelbänke, wie neu, Schraubböcke, Zink, spottbill. **Haupt,** Wrangelstr. 21.

Möbeltischler, tücht. Polierer f. Stell. **Keil,** Charlottenburg, Schloßstr. 16.

Fronten werden noch mitgemacht. Unter **7 L.** Postamt 92.

Tischler, Rentenempfänger **sucht Beschäft.,** ev. eig. Werkz. Off. **O. F. 5892 Rudolf Mosse,** Frankfurterstr. 33.

Jung. Tischler mit 1 Jahr Fachschulbildung **sucht** Beschäftig., mögl. nach Zeichn. Gef. Off. u. **N. 100** Postamt 94.

Band mit Kreissäge u. Bohrvorrichtung, Einfuhrlagen u. verschiedenes Tischlerwerkzeug billig Landsberger Allee 8. **Trumpke.**

Teilhaber, a. Gelegenh., ev. mehrere mit kl. Kapit., f. Möbeltischl. m. Masch. ges. Off. **R. S. 500** Postamt 34. *

Stuhlflechtrohr, vorzügl. Qual., billigst. **Arthur Wiesener,** Köpenickerstr. 109a. *

Moderne
Möbelverzierungen, Kehlleisten, Drechslerwaren.
T. Kühnel, Frankfurter Allee 144, a. d. Warschauerstraße. *

Achtung, Holzarbeiter!

Die Arbeitsvermittelung erfolgt für

Drechsler
Maschinenarbeiter
Modelltischler
Stellmacher
Stockarbeiter
Tischler aller Branchen von 10 bis 12 Uhr vormittags
Einsetzer von 1½ bis 2½ Uhr nachmittags
Möbelpolierer von 8 bis 10 Uhr vormittags und 2½ bis 3½ Uhr nachmittags

von 8 bis 10 Uhr vormittags

Bilderrahmenmacher
Bodenleger
Bürstenmacher
Jalousiearbeiter
Kammacher
Kistenmacher
Klavierarbeiter
Korbmacher
Perlmutterarbeiter
Vergolder

von 9 bis 12 Uhr vormittags

im Paritätischen Nachweis Gormannstraße 13.
im Gewerkschaftshause, Engelufer 15, Saal 7.

Alle anderen Nachweise sind gesperrt.
Die Ortsverwaltung des Holzarbeiterverbandes.

Hobelbänke Platzmangels spottbill. Brunnenstr. 27, vorn l. links.

Tischler können sich bei älterer **Genossenschaft beteilig.** Offerten unter **O. A. 470** an die Exp. dies. Ztg. **Petersburgerstr. 2.**

Ein Posten Fourniere

Pappel, Eiche u. Nußb. u. ein Posten nußb. Kehlstöße spottbill. **zu verkauf. Simon,** Holzmarktstr. 48a.

Hoher Gewinn!
Tischlerei mit patentirtem ganghar. Massenartikel ist krankheitshalber für 12,000 M. zu verkaufen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Off. **C. P. 100** Exp. d. Ztg. **Rixdorf, Berlinerstr. 73.**

Werkmeister

bez. Zuschneider, genaue Maschinenkenntn., **sucht** Stellung ev. als **Frstr.** Gefl. Off. u. **O. C. 8899** a. d. Exp. d. **Volksztg.,** Gr. Frankfurterstr. 33.

Tischler wird in einer Möbelfabrik mit elektrischem Betrieb **als Teilhaber gesucht.**
Einlage 3—4000 Mark.
Offerten unter **O. R. 571** an die Exped. d. Ztg., Petersburgerstr. 2.

Tischlerei-Werkmeister, der seit Jahren auf eigene Rechnung für hies. Warenhäuser arbeitet, sucht zur Vergrößerung u. Ausbeut. seiner 4 facht. Gebrauchsmuft. m. e. tücht. Tischl. od. Polierer in Verbind. z. tret. Erford. M. Tausend. Off. unt. **R. 27** Filialexp. d. Ztg. **Rixdorf,** Prinz Handjerystr. 83-84.

Bildhauerei mit elektrisch. Betrieb
Edmund Krüger
Stalitzerstr. 24a, Tel. IV 7581
Lager i. Sofa-Dickt., -Aufsätz.,
Deckleisten, div. Füßen, Paneel-Verdopelung., Konsolen, Säulen, Balen, Tropfen Rosetten, Traillen u. s. w.

Gegr. 1899. **Gustav Otto,** Gegr. 1899.
Berlin O., Palisadenstr. 77.
Fabrik mit elektr. Betrieb für Hobelbänke.

Hobel, Schraubzwing., Schraubböcke Große Auswahl. Erstklassig. Fabrikat. Reparatur. an Werkzeug. u. Zwingen übernehm. **Aeußerst billige Preise.** Bei größerem Einkauf Zeitzahlung.*

M. A. Bratsch,

Spirituslack- und Holzbeizenfabrik O., 34. Boxhagenerstr. 7. VI, 4713. Feinste Politur- und Mattlacke. Moderne Holzbeizen in allen Farben. Terpentin - Wachsbeizen in allen Farben. Schellack, Leim, Schleifs und Polierpl., Sandpapier, Bimsstein, Pinsel, Bürsten, Anilinfarben und sonstige zum Polierfach gehörigen Artikel. Beste Waare zu billigsten Preisen. *

Tischler verlangt Dessauerstraße 26

Gef. a. Paneellopha verl. Gubrystr. 16

Tischl. a. Ladeneinr. vl. Brunnenstr. 183

Gef. a. gt. Möb. vl. Reichenbergerstr. 134, 3

Handsägeschn. vl. Schula, Adalbertstr. 6

Fraiser verl. Kurzke, Wienerstraße 44

Tischl. a. Büfetts, Rl. Andreasstr. 8, 3 Tr.

Gef. verl. Bock, Fruchtstr. 37

Gef. a. Büfetts, Plate, Krausstr. 37, 3

Tischler auf Kunden, Langestr. 95.

Tischl., g. weiße Arb., Irmtraudstr. 65

Tischl. a. Büfetts **Hauke & Kaeber,** Memelerstr. 13. Meldung Montag.

G. a. Sägm. u. Zeichn. verl. **Hoffmann,** Mantreuffelstr. 30.

Polierer auf Tischblätter verl. **Einicke,** Weidenweg 64.

Tischler auf Büfetts verl. Memelerstraße 14. Meldung Montag.

Tücht. Gef. a. Expb. u. Schiebertische v. Friedrichsbergerstr. 11. Meld. Montag.

Tischler auf Kundenarbeit verlangt Regentenstr. 11. Meld. Montag 9 Uhr.

Polierer auf Kleiderbügel verlangt **Sakowski,** Palisadenstr. 26.

Tischl. a. Kundenarb. v. **Thürstein,** Mostr. 98. Meld. Sonnt. 8—9.

Tücht. Tischler, Zeichnung w. Ahorn. **Ott & Schmidt,** Mariannenplatz 13.

Gesellen verlangt auf Sofagestelle. **H. Neumann,** Rixdorf, Kiefsedeckstr. 57.

Frontenputzer verl. **Pianofabrik,** Boxhagenerstr. 16a.

Tischler als Zuschneider u. Zeichn. verl. Letzte Beschäftigung angeben. Off. **A. H. 300** Postamt 33.

Gef. a. g. Arb. u. Zeichn. verl. Angabe der letzten Arbeit. Off. **N. R. 500** Postamt 36.

Tüchtiger Tischler auf Kundenarbeit gesucht. **Albert Osterwald,** Mauerstr. 78/79.

Tüchtiger **Tischler** auf gute Möbel n. Z. verl. Möbelfabrik **Berolina,** Boxhagenerstr. 16a. (9 Uhr.)

Selbstständiger Beizer für beff. Möbelfabrik verl., nur wirklich tüchtige und erfahrene Leute wollen sich melden unt. **S. D. 1819** Postamt 27.

Tischler
Gef. a. harte Postergestelle **Soltysiek,** Prinzessinnenstr. 24. Meld. Sonntag nach 10 Uhr.

Tüchtige kräftige Arbeiter für Bau-Tischlerei für dauernd gesucht. **Blecher & Conradson** Wilmersdorf, Badeltsbergerstr. 33.

Tüchtigen Beizer und Polierer, 2 bis 3 tüchtige Accordtischler auf beste Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische usw. gesucht. Meld. von 9 Uhr ab bei Tischlermeister **Karl Becker,** Wasserkorstr. 24.

Spezialtischlergesellen

auf Salonschränke verlangen **Herzig & Bauemann Weißensee-Berlin** Streustr. 12/13.

Stuhltischler,

selbstständig arbeitend, nur Ia Kraft, bei hohem Lohn für dauernd gesucht, auch zu Zeiten den Chef vertritt. Offerten unter **E. N. 1887** Haupt. exped. d. Volksztg., Jerusalemerstr. 46.

Erstklassiger
Flügel-Ausarbeiter,

der stimmen kann, per sofort gesucht.
Desgleichen ein geschickter
Flüg.-Zusammensetz.
Gebr. Perzina, Schwerin i. M.
Hof-Pianofortefabrik.

Musikinstrumenten-Arbeiter!
Arbeitsnachweis und Verkehrslokal befindet sich Musikanterstr. 25. Restaurant Kutzner. Telephon IV. 3972.
Der Vorstand. *

Freie Vereinigung der Möbelpolierer

Berlins und Umgegend.
Der Arbeitsnachweis und Zahlstelle

für **Möbelpolierer** und **Beizer** befindet sich Boxhagenerstraße 12 bei **Thiedemann.** Telefon: Amt 7 Nr. 1345. Daselbst werden neue Mitglieder aufgenommen. Adressenannahme den ganzen Tag. Ausgabe: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Der Vorstand. *

Deutscher Holzarbeiterverband.
Zahlstelle Berlin.
Wegen Streik und Differenzen sind gesperrt:
Für Tischler, Polierer, Lackierer und Maschinenarbeiter:
Dischleit, Admiralstraße 18.
Die Ortsverwaltung. *

Zigarrenmacher

Haus, od. Fabr. Arbeit **sucht** Zigarrenmch. A. B. Postamt 20.

Rob-Tabak
Max Jacoby, Stralitzerstr. 52.
Altbekannte, billige Preise. *

L. Cohn & Co.

jetzt Brunnenstr. 24.
Größtes Rohtabaklager, Größtes Zigarrenwickelformen-Lager.
Jed. Sorte, a. gebr. stets am Lager.*

Java Umbl. 135 Pfg.
groß, blattig, sehr leicht.
S. Hammerstein Filiale
Vertr. Gust. Boy,
Berlin N., Brunnenstr. **183.**

Heinrich Franck
Berlin, Brunnenstr. 185
Sumatra, ganz hell
No. 1400 Volibl. 250 Pfg.
Geschäftsschluss 7 Uhr.

W. Hermann Müller,
Magazin-Str. 14.
 # 5927 1906er Märker,
lose Blätter, à 73 Pf.
 # 6049 Mexico- Einlage
würzig, leicht,
à M. **1.25.**

Zigarrenmacher v. Wilh. Stolzestr. 40

Tücht. Wickelmach. verl. Fruchtstr. 83

Wickelm. a. hib. T. v. Lausitzerstr. 7, Lad

Wickelm. v. Kpitz. Rixdorf, Steinmetzstr. 72

Wickelm. 2000, vl. Jülich, Muskauerstr. 26

Tücht. Wickelm., à. 4000, verl. **Boxhagen,** Grossenerstr. 17, Laden.

Cigarren- u. Wickelmacher verlangt **Lichtenberg,** Wartenbergstr. 57.

Lehrlinge

Gürtlerlehrling verl. Gitschinerstr. 93

Möbp.-Lehrl., Eigert, Reichenbergerstr. 46

Tischlerlehrl. v. **Becker,** Wasserthorstr. 24

Tischlerlehrl., b. Jonius, Höchststr. 17

Schneiderlehrl. verl. Schönstr. 11/12, 3r

Holzbildh. A. D. Kirchner, Adalbertstr. 49

Drechslerlehrling vl. Kurfürstenstr. 37

Schneiderl. v. Goerke, Sebastianstr. 27, 4

Tischlerl. v. Brenste, Greifswalderstr. 37

Schleiferlehrling verlangt **Zimmer,** Wilhelmstr. 6.

Schlosserlehrling verlangt **Claus & Pusch,** Gr. Frankfurterstr. 44.

Bildhauerslehrling verlangt **Dietzel,** Jüterbogerstr. 10.

Graveurlehrling sucht **Fritz Dönniges,** Reichenbergstr. 121

Holzbildhauerlehrling verlangt Waldemarstr. 19.

Graveurlehrling verlangt **Voigt,** Kotibuserstr. 7.

Graveurlehrling verlangt **Tauchert,** Waldemarstraße 11.

Treibereleuv-Lehrling sucht **Otto Scheel,** W., Bülowstr. 56.

Buchbinderlehrling verlangt **A. Hüter,** Kanonierstr. 44.

Schneiderlehrling auf Kundenarbeit sucht **Bohnstedt,** Friedrichstr. 22, 1.

Schneiderlehrling w. verlangt auf Maßstuben. Scharrnstr. 1, Hof 3 Tr.

Tischlerlehrling verlangt **Becker,** Wasserthorstr. 24.

Tischlerlehrling verlgt. **Schlegel,** Möbeltischl., Boxhagenerstr. 39.

Tischlerlehrling auf Möbel verlgt. **Klante,** Fruchtstr. 31.

Lehrling auf feine Bronce verlgt. **Wolf,** Fürstenstr. 7.

Lehrling verlangt Kunstgießerei **Huttenstr. 8.**

Druckerlehrling
sucht **Dreyer,** Kurfürstenstr. 19. Gewissenhafte Ausbildung.

Schriftsetzerlehrling
verlangt **Teller's Buchdruckerei,** Alexanderinenstr. 110.*

Lehrling
für Kunstschlosserei u. getriebene **Beleuchtungskörper** verlangt per 1. 4 **Becker,** Alte Jakobstr. 8.

Lehrling

mit guter Handschrift für Lampen engros, Exped. u. Lager gegen Vergüt. gesucht. **Möller,** Admiralstr. 34. 5-7.

Gürtlerlehrling

verlangt Kronleuchterfabrik bei hohem Kostgeld u. fachgemäßer Ausbildung. Offerten unter **E. K. 1265** an die Exp. d. Ztg., Prinzenstr. 41.

Lehrlinge

für Rahmenmacherei und Glaserei suchen **Hans Gost & Co.,** Bilderrahmen-Fabrik, Alexanderinenstraße 105/106. *

Gärtnerlehrling

aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen findet per Ostern in unserm gärtnerischen Kultur- und Verkaufsgeschäft günstigen Platz bei guter und individueller Behandlung.
Rieder, Haus.
Robert Hesse & Sohn,
Hoflieferant.

Lehrlinge,

welche die Fabrikation von Gas- und Wasser-Armaturen als Former, Dreher oder Gürtler erlernen wollen, verlangt zum 1. April d. J., jedoch können Meldungen schon jetzt erfolgen.
Bernhard Joseph,
Berlin S. 42, Ritterstr. 26.

Gesuche um Beschäftigung

Dauernde
Stellung sucht Mann von 35 Jahren, verheiratet, zuverlässig u. ehrlich, mit besten Zeugnissen, Antialkoholist. Auch Kassenbotenposten ohne Kaution oder sonstige Vertrauensstellung. Reflektant erbittet Offert. unt. **J. D. 6879** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Man verlange Preisliste und Proben.

Nur
Bettfedern
zu 0,55, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50 bis 5,00 Mk. per Pfund.
Daunen
zu 2,85, 3,50, 4,50, 5,50, 6,50 bis 8,00 Mk.
Fertige Betten
bestehend aus **Oberbett, Unterbett, 2 Kissen zu 12, 15, 20, 23, 50, 28, 31,50, 38, 45, 54, 61, 75, 90 bis 105 Mk.**
und namentlich **echt chinesische**
Monopoldaunen
(gesetzlich geschützt)
das Pfund 2.85 Mark
(3 bis 4 Pfund zum Oberbett genügend)
und andere **Bettartikel** führt
die erste Bettfedern-Fabrik
mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig
Berlin S., Prinzenstr. 45 u. 46.

Rücksendung und Umtausch gestattet.

Der beste Beweis für die Güte der Waren sind
Nachbestellungen:

Limbach (Sa.), d. 29. 2. 08. Schicken Sie mir sofort per Nachnahme 6 Pfund Monopoldaunen à 2,85. Ich habe schon voriges Jahr von Ihnen diese Sorte gehabt und war **sehr zufrieden.** **Frau Ella Grosser.**

Jagertow, b. Polzin, d. 26. 2. 08. Weil ich mit dem 2-schläfrigen Bett zu 18 Mk. **zufrieden** bin, so bitte, senden Sie mir noch 3 Pfd. Schleissfedern à 1.50. **Frau Catzke.**

Lorenzdorf (Schl.), d. 28. 2. 08. Da meine Eltern mit Ihren Sendungen stets **zufrieden** waren, so senden Sie mir bitte vorläufig 8 Pfd. Halbdaunen à 1.35. **Frau Marie Pohlke.**

Ober-Schreiberhau (Riesengeb.), d. 24. 08. Bitte um gefl. baldige Zusendung von 66 Pfund Schleissfedern à 2 M. in derselben Qualität wie die mir **bereits gesandten 4 Pfd.** **Fräulein A. Ninne.**

Rossiar (Anhalt), den 26. 2. 08. Für Ihre vorige Sendung **bestens dankend,** bitte ich Sie, mir doch umgehend 24 m Inlet — rot/rosa — 80 cm br. à 65 Pf. zu senden. **Frau Roloff.**

Guben, d. 24. 2. 08. Senden Sie mir gefl. umgehend unter Nachnahme von Qual. 6 — 1½schläfig — 1 Oberbett Mk. 15.— und 2 Kissen à Mk. 3,25, wie ich solches vor 3½ Jahren zu meiner **vollen Zufriedenheit** empfing. **Frau Regierungsrat Weber.**

Spandau, d. 20. 2. 08. Die Entenhalbdaunen, die ich erhalten habe, sind zu **meiner Zufriedenheit** ausgefallen, bitte senden Sie mir nochmals 12 Pfd. à 1,95 Mk. **Frau Brenning.**

Rossiau, d. 20. 2. 08. Da ich wieder mit der Sendung Federn **sehr zufrieden** war, möchte ich Sie bitten, mir doch gefl. 6 Pfd. Schleissfedern à 2 Mk. zum Unterbett und 6 m Inlett — rot/rosa — 80 cm br., à 66 Pf. sowie Proben von Bettüberzeug zu senden. **Frau Roloff.**

Poponberg, d. 25. 2. 08. Senden Sie mir gegen Nachnahme 7 Pfd. Halbdaunen zu 1,25 u. 2 Pfd. zu 1,75. Mit der vorigen Sendung war ich **sehr zufrieden.** **Jos. Jäger.**

Zemlin b. Gützow (Pommern), d. 21. 2. 08. Bitte senden Sie mir nochmals 8 Pfd. Ihrer Entenhalbdaunen à 1,75. Ich hoffe, diese werden **ebenso** wie die vorigen ausfallen. **Frau Sauer.**

Bad Essen, d. 3. Februar 08. Bitte senden Sie mir 8 m Drell à 2,50 zu Unterbetten und 8 m Inlet à 2.— zu Oberbetten, 6¼ m dto. zu Kissen, dann 14 Pfd. Halbdaunen à 1,75, 20 Pfd. Monopoldaunen à 2,85 und 4 Pfd. Schleissfedern à 2.— Mk. Ich hoffe, dass diese Sendung **ebenso gut ausfällt** wie die vor 2 Jahren an Elise Menke, hier und vor 7 Jahren nach Langwedel. **E. Henschen.**

Umsatz im Jahre 1907:
2480 Zentner
Bettfedern u. Daunen
von keinem anderen Betten- u. Bettfedern-Geschäft auch nur annähernd erreicht.
Grösstes Spezial-Geschäft Deutschlands
Rücksendung und Umtausch gestattet.